

JAKOB-FUGGER-ZENTRUM

FORSCHUNGSKOLLEG FÜR TRANSNATIONALE STUDIEN



# Jahresbericht 2022



Universität Augsburg  
Jakob-Fugger-Zentrum

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Tyrannie, Despotie, Gewalt: 5 Fragen an Barbara Stollberg-Rilinger, Internationale Gastdozentin am Jakob-Fugger-Zentrum 2023	8
3	Aktuelles aus dem Zentrum und den Forschungsprojekten	10
4	Laufende Drittmittelprojekte am Jakob-Fugger-Zentrum	17
5	Öffentliche Veranstaltungen des Jakob-Fugger-Zentrums	25
6	Aktivitäten in den Projekten	28
7	Das Netzwerk der Projekte am Jakob-Fugger-Zentrum	36
8	Das Jakob-Fugger-Zentrum im Profil	38
9	Kontakt und Impressum	42

## 1 Vorwort

Heute liegt mit dem Jahresbericht 2022 des Jakob-Fugger-Zentrums nach langer Zeit zum ersten Mal wieder ein Bericht vor Ihnen, in dem wir statt über die Schwierigkeiten der Pandemie über eine Normalisierung der äußeren Umstände und die erfolgreiche und rege Wiederaufnahme der vielfältigen Aktivitäten des Zentrums berichten können, was wohl nicht nur uns sehr freut.



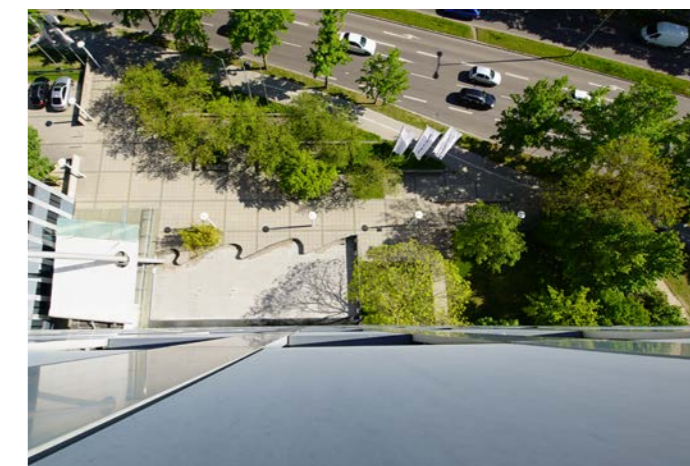
Neben Informationen über Arbeit des Zentrums und seiner Mitglieder finden Sie im ersten Kapitel ein kurzes Interview mit Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger zum Thema ihrer Gastdozentur „Tyrannie, Despotie, Gewalt“. Barbara Stollberg-Rilinger nimmt im Sommersemester 2023 die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum wahr. Das Interview bietet Ihnen darüber hinaus Einblicke in die inhaltliche Arbeit des Zentrums, seine Forschungen und wissenschaftlichen Diskussionen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Das Interview und die Gastdozentur illustrieren, wie sehr sich das Jakob-Fugger-Zentrum in den letzten Jahren als transnationale Plattform für geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung etabliert hat. Es ist zu einem Ort für Kooperation und wissenschaftlichen Austausch über Fächer- und Ländergrenzen hinweg geworden, an dem sich Fellows, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit den Mitgliedern austauschen können, Forschungsprojekte angesiedelt sind und inspirierende Vorträge und Workshops ihr Zuhause haben. Das Zentrum bringt Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften miteinander ins Gespräch und vernetzt sie international. Es unterstützt aber auch die Zusammenarbeit mit natur-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschungslinien und erhöht die Sichtbarkeit der Augsburger Forscherinnen und Forscher innerhalb und außerhalb der akademischen Landschaft.

Die 33 Mitglieder des Zentrums kommen zwischenzeitlich aus sechs Fakultäten: der Philologisch-Historischen, der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen, Katholisch-Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie aus der Fakultät für Angewandte Informatik. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie im Rahmen ihrer Projekte interdisziplinär und transnational die Herausforderungen global vernetzter Gesellschaften in Geschichte, Gegenwart und Zukunft erforschen. 2022 wurde mit Prof. Dr. Jeffrey Wimmer ein neues Mitglied aufgenommen. Mehr Informationen zu Jeffrey Wimmer und zu seinem Forschungsprojekt „Die kommunikative Integration geflüchteter Familien aus Arabien und der Ukraine im zeitlichen und interkulturellen Vergleich“ finden Sie in Kapitel 3 „Aktuelles aus dem Zentrum und den Forschungsprojekten“.

Neben der Rückkehr zu mehr Normalität war das Jahr 2022 auch von zahlreichen Veränderungen geprägt. In der Jahresmitte endete die Amtszeit des Direktoriums und des Beirats. Prof. Dr. Dietmar Süß schied auf eigenen Wunsch aus dem Direktorium



aus. Die Mitgliederversammlung wählte Prof. Dr. Marcus Llanque, Prof. Dr. Natascha Sojc und Prof. Dr. Stephanie Waldow zum neuen Direktoriumsteam. Alle Mitglieder des Beirats akzeptierten eine weitere Amtszeit, so dass der Beirat unverändert blieb.

Ein Hauptanliegen des Jakob-Fugger-Zentrums ist es Freiraum für Forschung zu geben und Drittmittelanträge gezielt zu unterstützen. Seit 2019 konnten acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Research Fellowship am Jakob-Fugger-Zentrum wahrnehmen und somit Zeit zur konzentrierten Ausarbeitung von Drittmittelanträgen finden. In diesem Kontext konnten sie im Rahmen der Projektbezogenen Gastprofessur für transnationale Forschung acht renommierte Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler nach Augsburg einladen, um mit ihnen gemeinsam zu forschen. Die Studierenden profitierten von den Gästen, weil diese auch Lehrveranstaltungen zu ihren Forschungsschwerpunkten anboten. Die Drittmittelbilanz der entsprechend geförderten Mitglieder bestätigt die Wirksamkeit der Förderformate in höchst erfreulicher Weise.

2022 wurde ein neues Förderformat geschaffen, dass der Verjüngung der Mitgliedschaft des Zentrums durch die Aufnahme von Postdocs Rechnung tragen soll. Mit dem Postdoc-Grant sollen qualifizierte Nachwuchswissenschaftler\*innen dabei unterstützt werden, ein erfolgversprechendes Forschungsvorhaben auszuarbeiten, weiterzuentwickeln, es international zu vernetzen und zur Antragsreife zu bringen, indem eine projektbezogene Reise- und Sachmittelpauschale beantragt werden kann.

Weitere Förderformate sind die Unterstützung von Internationalen Forschungskonferenzen („Round Tables“) zur Konzeption von Verbundprojekten, Forschungsklausuren bzw. Konzeptlaboren, Tagungs- und Forschungsreisen ins Ausland, Forschungsaufenthalten ausländischer Wissenschaftler\*innen am Jakob-Fugger-Zentrum, Zuschüsse zu internationalen Tagungen und Druckkostenzuschüsse. Zwischen 2019 und 2022 haben mit Hilfe dieser Förderung trotz Corona elf internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler Augsburg besucht. Weitere Gelegenheiten zu internationaler Vernetzung boten sechs große internationale Tagungen. Die Erfolge der Mitglieder des Zentrums bei der Einwerbung von Drittmitteln belegen die Wirksamkeit auch dieser Förderformate. Einen Überblick über die aktuell laufenden Drittmittelprojekte finden Sie in Kapitel 4.

Zwischen 2019 und 2022 hat das Jakob-Fugger-Zentrum trotz aller Schwierigkeiten mehr als 30 öffentliche Veranstaltungen initiiert, mitveranstaltet oder unterstützt, die von rund 5600 Gästen besucht wurden. Sie trugen dazu bei, die Sichtbarkeit der Augsburger Forschung lokal, national und international zu erhöhen und eine breite Öffentlichkeit für die Relevanz der Ergebnisse geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschungen zu sensibilisieren. Auch 2022 wurde in den Forschungsprojekten am Jakob-Fugger-Zentrum emsig gearbeitet. Die Bewilligungen 2022 finden Sie in Kapitel 3. In Kapitel 6 finden Sie



eine kleine Auswahl der Publikationen, die 2022 in den Projekten am Jakob-Fugger-Zentrum erschienen sind, sowie Vorträge und Transferaktivitäten, die stattgefunden haben. Kapitel 7 zeigt, wo national und international Kooperationspartner der Projekte des Jakob-Fugger-Zentrums zu finden sind. Künftig wird es darum gehen, die erfolgreiche Arbeit des Jakob-Fugger-Zentrums weiterzuführen und auszubauen, das inhaltlich-thematische Profil des Zentrums zu schärfen und Förderinstrumente an veränderte Gegebenheiten anzupassen. Unser Kernanliegen aber bleibt bestehen: Die Forschungsaktivitäten der Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften an der Universität Augsburg zu stärken und ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unsere Arbeit ist damit auch unser Beitrag für eine weltoffene Universität, die sich nicht an nationalen Grenzen orientiert und die kritische Reflexion über zentrale Probleme unserer Gegenwart epochenübergreifend nachdrücklich fördert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts.

Prof. Dr. Marcus Llanque  
Direktor

Dr. Andrea Rehling  
Wissenschaftliche Geschäftsführerin

## 2 Tyrannie, Despotie, Gewalt: 5 Fragen an Barbara Stollberg-Rilinger, Internationale Gastdozentin am Jakob-Fugger-Zentrum 2023

Die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum bietet Studierenden und Lehrenden der Universität Augsburg sowie interessierten Bürger\*innen die Gelegenheit, international ausgewiesene Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst in Augsburg zu erleben und mit ihnen zu diskutieren. Mit Vorträgen, Seminaren und Debatten zu zentralen Fragen unserer Zeit fördert die Internationale Gastdozentur den Austausch zwischen den Referierenden, der Universität Augsburg und der Stadtgesellschaft.



Im Sommersemester 2023 ist Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger in Augsburg zu Gast. Ihre Gastdozentur ist dem Thema „Tyrannie, Despotie, Gewalt“ gewidmet. Wir haben Frau Stollberg-Rilinger gebeten, schriftlich auf 5 Fragen zu ihrem Werk mit 5 kurzen und knackigen Antworten

zu reagieren. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

**1. In Ihrem neusten Buch beschäftigen Sie sich mit Tyrannen. Tyrannie ist auch eines der Themen Ihrer Vortragsreihe zur Internationalen Gastdozentur. In der Einleitung zu besagtem Buch schreiben Sie, wir neigten eigentlich dazu, Tyrannie und Despotie als Fremdes, „Unzivilisiertes“ und „Barbarisches“ von uns fernzuhalten und in vergangenen Epochen oder fremden Weltgegenden zu verorten. Welche Auswirkungen hat das auf gegenwärtige Debatten? Spielt da das moderne Verhältnis zur Gewalt eine Rolle?**

Wir neigen dazu, uns selbst in einem schmeichelhaften Licht zu sehen und für zivilisierter zu halten als Menschen anderer Epochen oder Weltgegenden. Der Kognitionswissenschaftler Steven Pinker beispielsweise hatte großen Erfolg mit seiner These, physische Gewalt habe im Lauf der Menschheitsgeschichte immer weiter

abgenommen. Historisch ist das nicht haltbar. Eher trifft das Gegenteil zu – schon allein deshalb, weil die technischen Möglichkeiten alles früher Dagewesene bei Weitem übertreffen. Das gilt auch für das Ausmaß des Unheils, das heutige Tyrannen und Despoten anrichten können.

**2. Sie beschäftigen sich in dem Buch über Tyrannen und auch in einem Ihrer Vorträge mit Friedrich Wilhelm I. Wie hat der preußische „Soldatenkönig“ die politische Kultur in Deutschland geprägt?**

Dass der „Soldatenkönig“ die politische Kultur ganz Deutschlands geprägt hätte, wäre dann doch etwas zu viel gesagt. Ganz sicher aber hat er zu seiner Zeit, also im 18. Jahrhundert, in seinen Ländern einen Kulturwandel bewirkt, indem er sämtliche geschriebenen und ungeschriebenen Regeln der damaligen Zeit auf den Kopf stellte. Er verzichtete auf hergebrachte Konsensverfahren, betrachtete Leib und Gut seiner Untertanen als sein persönliches Eigentum, erhob willkürliche Gewalt zum Prinzip, verstieß gegen die von ihm selbst erlassenen Gesetze und ließ seinen eigenen Sohn zum Tode verurteilen. Seine eigenen Zeitgenossen waren entsetzt. Aber im Lauf des Jahrhunderts veränderten sich die Maßstäbe, so dass die späteren Preußenhistoriker ihn zum „Erzieher des deutschen Volkes zum Preußentum“ erhoben.

**3. Sie haben sich in verschiedenen historischen Kontexten mit der Bedeutung von Ritualen im politischen Prozess auseinandergesetzt. Welche Rolle spielen Rituale aus Ihrer Sicht in der Gegenwart?**

Rituale hat es immer gegeben. Keine Gesellschaft kommt ohne sie aus, denn sie stiften Erwartungssicherheit und stellen soziale Strukturen auf Dauer. Aber es ist auch offensichtlich, dass Rituale heute nicht nur anders aussehen, sondern auch eine andere Rolle spielen als in vormodernen Gesellschaften. Ein Beispiel: In einem Staat mit einer geschriebenen Verfassung haben politische Einsetzungsrituale, die es ja immer noch gibt, nicht dieselbe konstitutive Funktion, die in einer mittelalterlichen Monarchie etwa der Salbung und Krönung zugekommen ist.

**4. Sie haben verschiedentlich betont, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist und teleologische Vorstellungen von einer Fortschrittsgeschichte falsch sind. Inwiefern trifft das auf die Verfahren der Demokratie, z.B. die Wahl, zu?**

Formale Verfahren, wie sie für moderne Organisationen wesentlich sind, halte ich für eine unschätzbare Errungenschaft. Es kennzeichnet sie unter anderem, dass man sich den regulär zustande gekommenen Verfahrensergebnissen generell unterwirft, unabhängig davon, ob sie einem im einzelnen Fall passen oder nicht. Man sieht aber derzeit, dass es fatal war zu glauben, diese Errungenschaft sei ein sicherer, unangefochtener Besitz. Die Wahlen in den USA oder auch in Brasilien sind erschreckende Beispiele dafür, wie fragil und gefährdet formale Verfahren sein können. Wenn ein Präsidentschaftskandidat schon vor der Wahl verkündet, dass er das Ergebnis nur akzeptiert, wenn er gewinnt, dann wird damit dem Kern der demokratischen Ordnung, dem regulierten Machtwechsel, die Grundlage entzogen.

**5. Sie haben sich viel mit dem Entscheiden und Entscheidungen auseinandergesetzt. Bei der Wiederholungswahl in Berlin schien es kurz so, als müsse in Lichtenberg zwischen einem CDU Kandidaten und einer Kandidatin der Linken gelost werden, was große Auswirkungen auf das Kräfteverhältnis zwischen Grünen und SPD im Abgeordnetenhaus gehabt hätte. Wie ist die Praxis des Losens aus historischer Perspektive zu bewerten und wie ist ihr Verhältnis zur Demokratie?**

Losentscheidungen sind auf den ersten Blick irrational, weil sie ja bedeuten, dass man auf die rationale Abwägung von Gründen freiwillig verzichtet. Tatsächlich können organisierte Zufallsentscheidungen aber unter bestimmten Umständen durchaus vernünftig sein. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn alle vorhandenen Optionen völlig gleichwertig sind, oder auch dann, wenn es geboten ist, schnell zu entscheiden, aber die Zeit zur Ermittlung vernünftiger Entscheidungsgrundlagen fehlt. Deshalb hat es in der Geschichte schon immer organisierte Zufallsentscheidungen gegeben,

und deshalb sind sie auch heute verbreiteter, als man glaubt. So werden etwa heute mancherorts basisdemokratische Beratungsgremien durch Losverfahren besetzt, so dass jeder Bürger bzw. jede Bürgerin dieselbe Chance hat, Mitglied zu werden. Das Zufallsprinzip stellt also Chancengleichheit her und betont damit das Prinzip der bürgerlichen Gleichheit.

### 3 Aktuelles aus dem Zentrum und den Forschungsprojekten

Im Folgenden erfahren Sie zunächst mehr über die Veränderungen im Zentrum, dann über die Aktivitäten des Zentrums im Bereich seiner Förderinstrumente und Beratungsangebote, die Freiraum für Forschung bieten, Kooperationen anschieben und Informationen bereitstellen konnten. Antragsaktivitäten konnten fast unvermindert fortgesetzt werden, so dass wir uns auch 2022 über die Bewilligung mehrerer neuer Forschungsprojekte freuen können. Im Folgenden erfahren Sie zunächst mehr über die Veränderungen im Zentrum, dann über die Aktivitäten des Zentrums im Bereich seiner Förderinstrumente und Beratungsangebote, die trotz der Corona-Krise umsetzbar waren und somit auch 2022 Freiraum für Forschung bieten, Kooperationen anschieben und Informationen bereitstellen konnten.

#### Neues Direktorium

Im Juni 2022 endete die Amtszeit unseres Direktoriums. Wir danken Prof. Dr. Marcus Llanque (Lehrstuhl Politikwissenschaft, Politische Theorie), Prof. Dr. Dietmar Süß (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte) und Prof. Dr. Stephanie Waldow (Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/ Ethik) im Namen aller Mitglieder ganz herzlich für ihr unermüdliches Engagement. Ihnen ist es zu verdanken, dass das Zentrum in den letzten Jahren auf allen Ebenen gewachsen ist: Neue Mitglieder konnten gewonnen werden, eine rege Antragsaktivität prägte ihre Amtszeit, die internationale Vernetzung wurde vorangetrieben und in neuen Kooperations- und Veranstaltungsformate wurde das Profil des Zentrums geschärft. Zu unserem Bedauern hat sich Prof. Dr. Dietmar Süß nach zwei Amtszeiten aufgrund anderweitiger Verpflichtungen entschieden nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Umso mehr freuen wir uns auf die neue Amtszeit von Prof. Dr. Marcus Llanque und Prof. Dr. Stephanie Waldow, die die Mitgliederversammlung im Amt bestätigt hat. Außerdem gratulieren wir Prof. Dr. Natascha Sojc (Professur für Klassische Archäologie) zur Wahl in unser Direktorium. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, neue Akzente und Impulse.

#### Neue Amtszeit Beirat

Im Juni 2022 endete auch die Amtszeit unseres Beirates. Zu unserer großen Freude haben Prof. Dr. Christine Büchner (Lehrstuhl für Dogmatik, Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Prof. Dr. Cora Dietl (Professur für Deutsche Literaturgeschichte, Universität Gießen), Prof. Dr. Michael Hochgeschwender (Professur für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie, Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. em. Dr. Christoph Lau (Ehem. Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie, Universität Augsburg) und Prof. Dr. Axel Tuma (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Production & Supply Chain Management, Universität Augsburg) zugesagt, dem Jakob-Fugger-Zentrum für eine weitere Amtszeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Beirat ist so mit hochrangigen Vertreter\*innen aus Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement besetzt, die ihre Expertise zur Verfügung stellen. Er berät das Jakob-Fugger-Zentrum zur Qualität und Durchführbarkeit wissenschaftlicher Projekte sowie zur Finanzierung von Forschung durch öffentliche und private Gelder. Wir freuen uns sehr auf die Fortsetzung der konstruktiven und fruchtbaren Zusammenarbeit.



#### Neue Mitglieder im Zentrum

Auch 2022 ist das Jakob-Fugger-Zentrum gewachsen. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs und auf anregenden interdisziplinären sowie internationalen Austausch.

#### Prof. Dr. Jeffrey Wimmer, ordentliches Mitglied



Jeffrey Wimmer ist Professor für Medienrealität. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Allgemeine Kommunikations- und Medientheorien, der Medienwandel, Mediatisierung und Medienkulturforschung, Öffentlichkeitsforschung und Partizipation, Digitale Kommunikationsmedien und Medientechnologien insbesondere Virtuelle Welten sowie Inter- und Transnationale Kommunikation und Qualitative Erhebungsverfahren. Am Jakob-Fugger-Zentrum arbeitet er an dem Projekt „Die kommunikative Integration geflüchteter Familien aus Arabien und der Ukraine im zeitlichen und interkulturellen Vergleich“.

#### Neues Förderformat

Mit dem Postdoc-Grant wurde 2022 am Jakob-Fugger-Zentrum ein neues Förderformat geschaffen. Es richtet sich an außerordentliche Mitglieder, die ein innovatives Postdoc-Projekt verfolgen. Ziel des Grants ist es, qualifizierte Nachwuchswissenschaftler\*innen zu unterstützen, ein erfolgsversprechendes Forschungsvorhaben auszuarbeiten, weiterzuentwickeln, es international zu vernetzen und zur Antragsreife zu bringen, indem eine projektbezogene Reise- und Sachmittelpauschale in Höhe von bis zu 5000 Euro beantragt werden kann.

Das Vorhaben muss international angelegt und drittmittelfähig sein. Wünschenswert ist zusätzlich eine interdisziplinäre Ausrichtung der Forschungsvorhaben bzw. die Möglichkeit, die Vorhaben interdisziplinär zu vernetzen und zu erweitern.

Die Schaffung des Formats führt die mit der Satzungsänderung 2019 begonnene Strategie einer Verjüngung des Zentrums fort. Das Jakob-Fugger-Zentrum hat deshalb auch seine Förderformate Zuschüsse zu internationalen Tagungen in

Augsburg und Druckkostenzuschüsse für Publikationen in der Reihe „Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums“ für die Postdocs unter seinen Mitgliedern geöffnet.

#### Mitgliederversammlungen

Die gemeinsame Arbeit der Mitglieder des JFZ wird im Rahmen der Mitgliederversammlungen organisiert und in ihren Leitlinien bestimmt.

2022 haben drei Mitgliederversammlungen stattgefunden.

#### Essay-Preis des Jakob-Fugger-Zentrums

Anlässlich seines Jubiläumsjahres 2023 hat das Jakob-Fugger-Zentrum 2022 zum ersten Mal einen Essay-Preis für eine Original-Arbeit zur Beantwortung der Preisfrage „Wieviel Gewalt benötigt die Demokratie, wieviel Gewalt verträgt sie?“ ausgelobt. Ziel ist es eine breite Debatte zum Thema anzuregen. Vor dem Hintergrund der Zeitereignisse sind zwei Sprachen zulässig, das Deutsche sowie das Ukrainische. Das heißt, ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit können Beitragende den Essay entweder auf deutsch oder auf ukrainisch verfassen. Prämiert werden ein deutschsprachiger und ein ukrainischsprachiger Essay mit einem Preisgeld von jeweils EUR 10.000.

Die prämierten Beiträge sowie weitere publikationswürdige Einreichungen sollen in einem eigenen Band veröffentlicht werden. Die Preisträger\*innen werden zur Preisverleihung im Herbst 2023 nach Augsburg eingeladen.

Die Teilnehmenden sind explizit eingeladen, die Möglichkeiten der Textgattung des Essays auszuschöpfen und auch ungewöhnliche Formen einzureichen. Beitragende können aus allen Bereichen der Wissenschaften, der Publizistik und der Literatur kommen.

Angehörige der Universität Augsburg können an dieser Ausschreibung nicht teilnehmen.

### Ukrainische Gastwissenschaftlerinnen

Im Wintersemester 2022/23 wurden zwei Forschungsaufenthalte am Jakob-Fugger-Zentrum ausgeschrieben, um geflüchteten ukrainischen Forschenden die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit in Augsburg fortzuführen. Seit Dezember sind Dr. Olesia Zvezdova von der Petro Mohyla Black Sea National University (Mykolaiv, Ukraine) und Khrystyna Semeryn, unabhängige Forscherin, Journalistin und Schriftstellerin aus Ostroh in Augsburg zu Gast.

Olesia Zvezdova ist Politologin und Psychologin und arbeitet zum Thema „Psychological war in international relations“.

Khrystyna Semeryn ist Literaturwissenschaftlerin und forscht zu „The Jewish World in Ukrainian Short Fiction of the Late 19th – the First Decades of the 20th Century: Mythopoeics, Imagology, and Aesthetics“ sowie zur verwobenen Geschichte Deutschlands und der Ukraine.

Die Gäste werden ihre Forschung im Sommersemester 2023 in digitalen Vorträgen auf Englisch vorstellen. Das digitale Format soll es auch ukrainischen Interessierten ermöglichen, die Vorträge zu hören und an der Diskussion teilzunehmen. Ziel ist es so, den Austausch zwischen der akademischen Landschaft in Deutschland und der Ukraine zu intensivieren.

### Preise und Auszeichnungen

Am 11. Juli 2022 erhielt unser Mitglied Prof. Dr. Gregor Weber den Ausonius-Preis der Universität Trier für seine außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der griechischen Geschichte und der Digital Humanities. Sein Festvortrag entstammte dem Kontext seines Projektes am Jakob-Fugger-Zentrum. Er sprach über „Der Steuermann und das Meer. Traum und Traumdeutung in der Antike“. „Gregor Weber hat Bahnbrechendes geleistet bei der Erforschung der hellenistischen Monarchien, insbesondere der königlichen Höfe und ihrer Funktionsweise, sowie der Funktion und der kulturellen Kontexte von Träumen und Visionen in der Antike“, so Prof. Dr. Frank Daubner vom Fachbereich III der Universität Trier in seiner Laudatio. Wir gratulieren Gregor Weber herzlich und freuen uns mit ihm.

Am 03. Dezember 2022 wurde Dr. Angila Vetter, Mediävistin und wissenschaftliche Koordinatorin der Augsburger Arbeitsstelle „Gottes Wort Deutsch“ für ihre „herausragenden Leistungen“ im Rahmen des Projektes „Der österreichische Bibelübersetzer“ mit dem Akademiepreis der Karl-Thiemig-Stiftung ausgezeichnet. In der Laudatio wurde ihre Arbeit gewürdigt, die „neue methodologische Fragen im Zusammenhang mit der Problematik mittelalterlicher Sammelhandschriften aufgeworfen hat“. Ebenso anerkannt wurden ihre Verdienste „in der Projektarbeit in den Bereichen Arbeitsstrategien und Methoden, Digitalisierung und Interdisziplinarität, Internationalisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer und Nachwuchsförderung“. Auch Angila Vetter gratulieren wir herzlich und freuen uns mit ihr.

### Bewilligungen von Forschungsprojekten

Im Jahr 2022 konnte sich die Mitglieder des Zentrums über folgende Bewilligungen freuen:

**Internationale Nachwuchsforschungsgruppe: „Off the Menu: Appetites, Culture, and Environment“ (Dr. L. Sasha Gora im Rahmen des IDK-Um(welt)Denken (Prof. Dr. Matthias Schmidt/Prof. Dr. Hubert Zapf)**

Elitenetzwerk Bayern (ENB), Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

**Klimakrise im Mittelmeerraum: Die Rolle religiöser Akteure in der internationalen Zusammenarbeit (Prof. Dr. Elisabeth Naurath):**

Forschungsauftrag des Ifa (Institut für Auslandsbeziehungen des Auswärtigen Amtes im Forum Kultur und Außenpolitik)

**In den besten Jahren: Frauenalter(n) schreiben in Texten von Dichterinnen und Autorinnen der italienischen Literatur von der Renaissance zur Gegenwart - L'età forte: scrivere la vecchiaia e l'invecchiamento delle donne nei testi delle poetesse e scrittrici italiane dal Rinascimento ad oggi (Prof. Dr. Rotraud von Kulessa):**

Opus Magnum, Volkswagenstiftung

**Kafkas Schwestern. Schreibende Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises (Prof. Dr. Bettina Bannasch)**

Lehr- und Forschungsprojekt über die Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur

Förderung durch: Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur; Ausschreibung Bayrisch-Tschechische akademische Projekte

**"Das AKragas Projekt - Forschungsallianz 2023" Ausgrabungs- und Forschungserlaubnis für das extraurbane griechische Heiligtum und das umliegende suburbane Stadtareal (Prof. Dr. Natascha Sojc)**

Bayerischen Forschungsallianz im Bayerischen Hochschulförderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungsallianzen

**Erforschung der ottonischen Baugeschichte der Johanneskirche auf dem Augsburger Domplatz und Scan des Domplatzes mit einem Bodenradar (Prof. Dr. Martin Kaufhold)**

Diözese Augsburg

## Forschungsförderung

### Fellowships am Jakob-Fugger-Zentrum

Auch 2022 konnte das Jakob-Fugger-Zentrum das erfolgreiche Förderformat „Research Fellowship“ ausschreiben, mit dessen Hilfe regelmäßig größere Drittmittelanträge auf den Weg gebracht werden. Ein Research Fellowship am Jakob-Fugger-Zentrum ermöglicht Mitgliedern des Zentrums das konzentrierte Arbeiten an einem Forschungsvorhaben, indem ihre Lehrverpflichtung für ein Semester um 7 Semesterwochenstunden reduziert wird. Zusätzlich erhalten die Fellows Mittel für projektbezogene Personal- und Sachkosten. Die Fellowships fördern international vernetzte Forschungsverbundvorhaben mit interdisziplinärer Ausrichtung bzw. mit ausreichend Potenzial zur interdisziplinären Vernetzung, sodass damit mittel- und langfristig ganze Forschungsfelder erschlossen werden können. Die Planungs- und Konzeptionsphase der Projekte muss jeweils bereits so weit fortgeschritten sein, dass am Ende eines Fellowships ein Förderantrag bei einer Drittmittelinstitution eingereicht werden kann. Während der Fellowships steht das Jakob-Fugger-Zentrum den Wissenschaftler\*innen beratend und unterstützend zur Seite, sorgt für administrative Entlastung und ermöglicht so die konzentrierte Ausarbeitung der Projektanträge.

Im Sommersemester 2022 war Prof. Dr. Katja Sarkowsky (Lehrstuhl für Amerikanistik) Research Fellow am Jakob-Fugger-Zentrum.

Im Wintersemester 2021/22 war Prof. Dr. Natascha Sojc (Professur für Klassische Archäologie) Research Fellow am Jakob-Fugger-Zentrum.

### Projektbezogene Gastprofessur für transnationale Forschung

Im Rahmen der projektbezogenen Gastprofessur für transnationale Forschung können Wissenschaftler\*innen aus dem In- und Ausland von den Mitgliedern des Jakob-Fugger-Zentrums für bis zu sechs Monaten zu gemeinsamen Arbeiten an einem Forschungsprojekt oder Förderantrag nach Augsburg eingeladen werden.

Im Sommersemester 2022 war PD Dr. Stefanie Mueller (Goethe Universität, Frankfurt am Main) als projektbezogene Gastprofessorin für transnationale Forschung in Augsburg zu Gast, um gemeinsam mit Katja Sarkowsky am Projekt „Narratives of Displacement: Conflicts of Belonging and Modern Citizenship in American and Canadian Literatures“ zu arbeiten.

Im Wintersemester 2021/22 war PD. Dr. Susanne Moraw (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) in Augsburg zu Gast. Sie hat gemeinsam mit Natascha Sojc an dem Projekt „The material record of ritual shares. An archaeological case study on sanctuary transactions in ancient Sicily“ geforscht.

Von den projektbezogenen Gastprofessuren am Jakob-Fugger-Zentrum profitieren auch die Augsburger Studierenden: PD Dr. Stefanie Müller und PD Dr. Susanne Moraw haben an der Universität Augsburg mehrere einschlägige Lehrveranstaltungen angeboten, die den Studierenden neue Lernmöglichkeiten und spannende Perspektiven ermöglichten.

### Weitere Förderformate des Jakob-Fugger-Zentrums

Um seine Mitglieder in den verschiedenen Phasen ihrer Projektarbeit bedarfsgerecht unterstützen zu können, bietet das Jakob-Fugger-Zentrum neben den „Research Fellowships“ und den „Projektbezogenen Gastprofessuren für transnationale Forschung“ weitere Förderformate an.

Für die Phase der Erkundung neuer Ideen und der Konzeption neuer Projekte gibt es am Jakob-Fugger-Zentrum die Möglichkeit, Mittel für Internationale Forschungskonferenzen (Round Tables) oder Forschungsklausuren (Konzeptlabore) zu beantragen.

Zu einer Internationalen Forschungskonferenz (Round Table) können JFZ-Mitglieder bis zu 15 Wissenschaftler\*innen aus dem In- und Ausland für 2-3 Tage an die Universität Augsburg einladen, um in fächerübergreifender Arbeit ein erfolversprechendes Forschungsvorhaben zu konzipieren, das als Verbundprojekt antragswürdig ist.

Im Rahmen einer Forschungsklausur (Konzeptlabor) diskutieren 4-8 Wissenschaftler\*innen in einem Tagungszentrum außerhalb Augsburgs in konzentrierter Atmosphäre ein Forschungsthema oder entwickeln ein bestehendes Gruppenprojekt weiter und leisten damit wichtige Vorarbeiten für einen Drittmittelantrag. Neben Mitgliedern des Jakob-Fugger-Zentrums können auch Gäste von anderen Hochschulen im In- und Ausland an einer Forschungsklausur teilnehmen.

Um die internationale Vernetzung von Forschungsvorhaben zu fördern, stellt das Jakob-Fugger-Zentrum Mittel für Tagungs- und Forschungsreisen ins Ausland sowie für Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler\*innen in Augsburg bereit. Auch können die Mitglieder des Zentrums Zuschüsse zu internationalen Tagungen beantragen. Voraussetzung für die Bewilligung dieser Förderungen ist die Einbindung der jeweiligen Maßnahme in ein laufendes Forschungsprojekt des Jakob-Fugger-Zentrums.



Mit der Publikationsreihe „Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums“ im Göttinger Verlag V&R Unipress kommuniziert das Zentrum die Ergebnisse seiner Forschungen an nationale und internationale Zielgruppen. Die Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums können beim Zentrum Druckkostenzuschüsse für Publikationen in dieser Schriftenreihe beantragen.



### Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung

Das Jakob-Fugger-Zentrum unterstützt seine Mitglieder auch bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Mitarbeiter\*innen des Zentrums beraten zu potenziellen Drittmittelgeber\*innen, Förderprogrammen und Antragsformaten. Sie recherchieren die Forschungslandschaft für einzelne Themen, helfen bei der Identifikation potenzieller Kooperationspartner\*innen an anderen Hochschulen und suchen nach den passenden Förderprogrammen für einzelne Projektvorhaben. Darüber hinaus unterstützen sie die Anbahnung von Kontakten im In- und Ausland, leisten organisatorische Unterstützung bei der Arbeit der Projektgruppen, übernehmen die Klärung von Verwaltungsfragen und unterstützen die Kostenkalkulation. Ergänzend initiiert das Jakob-Fugger-Zentrum Informationsveranstaltungen und externe Beratung zu unterschiedlichen Förderformaten und Institutionen.

### Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften bei der Fritz-Thyssen-Stiftung

Am 17. Mai 2022 fand eine digitale Informationsveranstaltung zu den Fördermöglichkeiten für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften bei der Fritz-Thyssen-Stiftung statt.

Im Rahmen der Veranstaltung stellte Dr. Thomas Suermann die Förderprogramme der Stiftung vor.

Dr. Thomas Suermann hat nach dem Abitur am altsprachlich-humanistischen Ratsgymnasium zu Bielefeld u.a. Internationale Beziehungen an der TU Dresden studiert. Als Stipendiat der Haniel Stiftung und der Leuphana Universität Lüneburg wurde er 2011 dort mit einer geistesgeschichtlichen Arbeit mit dem Titel „Albert Schweitzer als ‚homo politicus‘“ promoviert. Seit 2012 arbeitet er in der Fritz Thyssen Stiftung und betreut dort im Augenblick die Fachbereiche Geschichtswissenschaft, Rechts- und Politikwissenschaft sowie Wirtschaftswissenschaften. Seit 2019 ist er Vertreter des Vorstands.



## 4 Laufende Drittmittelprojekte am Jakob-Fugger-Zentrum

Ein wichtiges Ziel der Arbeit des Jakob-Fugger-Zentrums ist es das Einwerben von Drittmitteln zu unterstützen. Im Folgenden finden Sie Informationen zu den Drittmittelprojekten, die 2022 am Jakob-Fugger-Zentrum angesiedelt waren. Neben dem Forschungsthema und Projektverantwortlichen, erfahren Sie etwas über Laufzeit und den\*die jeweiligen Drittmittelgeber\*in.

### Emanzipation nach der Emanzipation. Jüdische Literatur, Philosophie und Geschichte von 1900 bis heute

(Prof. Dr. Bettina Bannasch/ Prof. Dr. George Yaakov Kohler)



Wissenschaftliches Netzwerk: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit: 2021-2024

Ausgehend vom jüdischen Emanzipationsdiskurs des 19. Jahrhunderts und dessen enger Verschränkung mit angrenzenden Emanzipationsdiskursen – der Frauen, des ‚vierten Standes‘, der Jugend, auch der ‚Emanzipation des Fleisches‘ –, fragt das Projekt der interdisziplinär zusammengesetzten, trilateralen Arbeitsgruppe (Israel, Deutschland, USA) nach der Fortsetzung dieser Diskursformation/en nach 1918 bzw. nach ihrer Aufhebung in angrenzenden Diskursformationen nach 1933. An den Werken vieler jüdischer Autorinnen und Autoren in der Zeit der 1920er Jahre und danach lässt sich zeigen, wie stark der Emanzipationsgedanke programmatische Texte zur „Judenfrage“ auch nach der Zäsur des Ersten Weltkriegs noch prägt. Zugleich lässt sich in der Literatur und Philosophie nach 1933 nachvollziehen, auf welche Weise Konzeptionen von (jüdischer) Emanzipation im 20. Jahrhundert auf die Brüche reagieren, die durch die Erfahrung von Entrechtung, Exil und Shoah gegeben sind.

### Die Ortsangaben im Buch Josua (Prof. Dr. Erasmus Gaß)



Projektförderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit: August 2021 bis August 2024

Das Forschungsprojekt untersucht die Ortsangaben des alttestamentlichen Buches Josua in historischer und literarischer Hinsicht. Gegenstand der Untersuchung sind vor allem die Ortslisten der Landverteilung Jos 16–19. Dabei werden textbezogene Fragen der literarischen Topographie (welche Zusammenhänge stellen die Texte zwischen den Ortsangaben her? oder: welche Aussagekraft haben die Ortsangaben im Erzählgefülle des Texts?) mit biblisch-archäologischen Fragestellungen der historischen Topographie korreliert. Das Forschungsvorhaben dient dazu, eine konstruktive Verbindung exegetischer und archäologischer Arbeit im Bereich der biblischen Topographie auszubauen.

**Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch**  
(Prof. Dr. Freimut Löser)



Anfang Dezember ging nach aufwendiger Vorarbeit die Edition des ‚Evangelienwerks‘ des „Österreichischen Bibelübersetzers“ mit einem ersten Schritt online. Ebenfalls Anfang Dezember wurde Dr. Angila Vetter, Mediävistin und wissenschaftliche Koordinatorin der Augsburger Arbeitsstelle des Projekts „Gottes Wort Deutsch“, mit dem Akademiepreis der Karl Thiemi-Stiftung ausgezeichnet. Und schon im Oktober fand in Wien eine Tagung statt, auf der das Werk des „Österreichischen Bibelübersetzers“ auch im größeren, europäischen Gesamtzusammenhang interpretiert werden konnte.

Das interakademische Forschungsprojekt „Gottes Wort Deutsch“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Augsburg beschäftigt sich mit dem Werk des sogenannten „Österreichischen Bibelübersetzers“. Bereits rund 200 Jahre vor Martin Luther übersetzte dieser bis heute anonym gebliebene Autor österreichischer Herkunft große Teile der lateinischen Vulgata und anderer Quellen ins Deutsche, kommentierte diese und legte sie aus. Das Bemerkenswerte am Werk des „Österreichischen Bibelübersetzers“ ist, dass er nicht nur der lateinischen Sprache mächtig war, sondern dass er es darüber hinaus auch verstand die kanonischen Texte in ein gleichermaßen anspruchsvolles, wie gut verständliches Deutsch zu übertragen. Dies gelang ihm, obwohl er seiner Selbstbeschreibung nach weder eine universitäre Bildung genossen hatte, noch ein Geistlicher war und somit eigentlich gar nicht berechtigt gewesen wäre, das Wort Gottes zu übersetzen oder gar auszulegen. Zum bis heute bekannten Werk des „Österreichischen Bibelübersetzers“ gehören umfangreiche Übersetzungen und Kommentierungen verschiedener Bücher des Alten Testaments (das schmal überlieferte „Alttestamentliche Werk“), eine Evangelienharmonie, die die Forschung als ‚Evangelienwerk‘ bezeichnet (mit 30 Textzeugen breit überliefert), sowie ein ‚Psalmekommentar‘ (mit 72 Textzeugen ein mittelalterlicher ‚Bestseller‘). Hinzu treten weitere kleine Schriften und Traktate. Das Gesamtwerk nimmt hinsichtlich des Umfangs der übersetzten biblischen Bücher, der Übersetzungsleistung und der Verteidigung der Bibel in Laienhand eine bedeutende Stellung in der Tradition deutschsprachiger Bibelübersetzungen ein.

Projektförderung: Bayerische Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms der Union der deutschen Akademien  
Laufzeit: 2016-2027  
Projektwebsite: <http://www.bibeluebersetzer-digital.de/>

**„Der Antagonistische Konflikt“**  
(Prof. Dr. Katja Sarkowsky/ Prof. Dr. Marcus Llanque)



Projektförderung: VolkswagenStiftung, Originalitätsverdacht? Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften  
Laufzeit: 2019- September 2022  
Projektwebseite: <https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/projekte/antagonistischer-konflikt/>

Der Antigone-Mythos gehört seit der Antike zu den vermutlich meistbearbeiteten literarischen Thematiken und hat eine umfassende, bis in die Gegenwart andauernde Resonanz auch in der politischen Theorie gefunden. Die thematische Bandbreite der Bearbeitungen - vom antikononialen Widerstand über den staatlichen Umgang mit dem islamistischen Terrorismus bis zu Fragen der Handlungsfähigkeit des Subjekts und Problemen der politischen Partizipation - scheint unerschöpflich. Das hier vorgeschlagene Projekt fragt nach dem Grund für diese erstaunliche Rezeptionsfähigkeit des Stoffes und ihre gesellschaftskritischen Implikationen. Es ist, so die Ausgangsannahme, eine grundlegende, bisher noch nicht in ihrer umfassenden Komplexität herausgearbeitete Konfliktkonstellation, die den Antigone- Mythos zur narrativen Verarbeitung gesellschaftlicher Grenzkonflikte so zeit- und kulturenübergreifend adaptionsfähig macht. Dieser Konflikt - der im Kern ein Konflikt der Konfliktbewältigung ist - wird hier mit der Wortschöpfung „Antagonistischer Konflikt“ bezeichnet und steht im Mittelpunkt des Projekts. Ziel ist es, auf Basis der vielfältigen Verarbeitungen des Stoffes die Schichten und Konturen des Antagonistischen Konflikts zu rekonstruieren und eine systematische, interdisziplinär tragfähige Begrifflichkeit zur Erfassung dieses Konfliktes und seiner literarischen wie theoretischen Rezeptionsfähigkeit als Aushandlungsforum von Grenzkonflikten - wie Leben und Tod, öffentlich und privat - in der modernen Gesellschaft herauszuarbeiten.

**Ressourcen der Resilienz in der Antike: ökologische, soziale und kulturelle Systeme zwischen Beharrung und Transformation**  
(Dr. Dr. Christoph Schliephake)



Wissenschaftliches Netzwerk: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Laufzeit: 2021-2023

Wie gingen antike Gesellschaften mit Transformationsprozessen und Krisenphänomenen um? Wie deuteten sie diese aus? Und vor allem: welche Strukturen bildeten sie aus, um sie zu bewältigen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Netzwerk unter dem Titel „Ressourcen der Resilienz in der Antike: ökologische, soziale und kulturelle Systeme zwischen Beharrung und Transformation“/“Resources of Resilience in Antiquity: ecological, social and cultural systems between persistence and transformation“, das altertumswissenschaftliche Nachwuchsforscherinnen und -forscher aus dem In- und Ausland zusammenbringt.

**Pa'i ha paje. Padres y chamanes. New Sources in Guarani and Spanish on European and Amerindian Medicine in the Jesuit Missions in South America (Joachim Steffen)**



Projektförderung: DFG-CONICET Projektlaufzeit: 2020-2023

Projektwebseite: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/romanistik/angewandte-sprachwissenschaft-romanistik/forschung/pai-ha-pajeshamans-priests/>

Das DFG-CONICET-Projekt Pa'i ha paje (Priester und Schamane) wurde im Jahr 2022 weitergeführt und eine Publikation unter dem Titel „Conocimientos Misioneros. De las reducciones consolidadas al exilio de los Jesuitas“ (Wissen der Missionare. Von den Konsolidierung der Reduktionen bis zum Exil der Jesuiten) vorbereitet, die im Jahr 2023 erscheinen wird. In dem Projekt geht es um im vergangenen Jahrzehnt wiederentdeckte Manuskripte, die für die Medizingeschichte des kolonialen Lateinamerikas von großer Bedeutung sind. Diese Entdeckungen haben zu verschiedenen Ansätzen geführt (anthropologisch, linguistisch und historisch), die oft durch die Tatsache stark eingeschränkt sind, dass einige der Manuskripte teilweise in (kolonialem) Guarani geschrieben sind. Das erste Ziel des Pa'i ha paje-Projekts besteht daher darin, diese Texte durch die Übersetzung der in Guarani verfassten Texte und die Transkription der in Spanisch verfassten Texte mittels einer kommentierten kritischen Online-Edition der weltweiten Gemeinschaft zugänglich zu machen. Diese Ausgabe wird von einem erweiterten Online-Glossar mit medizinischen und pharmazeutischen Begriffen begleitet, die in den Guarani-Missionen der Jesuiten in Paraguay und in der Region des Rio de la Plata verwendet wurden. Die Einträge im Glossar werden über Hyperlinks mit den Textstellen verbunden, in denen sie vorkommen, und mit Metadaten über das Dokument, seinen Autor, das Datum und die Zeit der Erstellung

(des Manuskripts) und das Vorkommen (von Behandlungen) sowie mit dreifachen Übersetzungen der medizinischen und pharmakologischen Begriffe (Guarani/Spanisch/Latein) versehen. Auf diese Weise werden die Informationen für Forscher aus verschiedenen Disziplinen und mit unterschiedlichen Zielsetzungen zugänglich gemacht und neue Arten der Erforschung ermöglicht. Das zweite (analytische) Ziel besteht darin, die Beziehung zwischen diesen neuen Quellen im Hinblick auf den Transfer von medizinischem und pharmazeutischem Wissen zu klären, den Ursprung einer bestimmten Behandlung oder eines bestimmten Medikaments zu bewerten sowie die Entwicklung der Terminologie in Bezug auf Substanzen sowohl europäischen als auch indianischen Ursprungs zu bestimmen. Die Kombination von spezifischem Wissen aus verschiedenen Disziplinen über den historischen Kontext des 18. und 19. Jahrhunderts, die Analyse sprachlicher Besonderheiten und die Einbeziehung von Metadaten über die Dokumente selbst (Produktion, Weitergabe und Archivierung) sind geeignet, zu neuen Erkenntnissen über die Hybridisierung von Wissen im Kontext der Jesuitenmissionen zu führen.

**Red BAYMIS – Forschungsnetzwerk Bayern – Misiones (Prof. Dr. Joachim Steffen)**

Forschungsnetzwerk: Bayerisches Hochschulzentrum für Lateinamerika (BayLat)  
 Laufzeit: August 2021 bis August 2023  
 Projektwebseite: <https://redbaymis.net/>

Red BayMis steht für ein Netzwerk, welches in Zusammenarbeit zwischen der Universidad Nacional de Misiones (UNaM) und der Universität Augsburg (UniA) gegründet wurde. Das Netzwerk verbindet verschiedene Projekte, zu denen das Projekt „Cartografía etnográfica e historia ambiental en Misiones (1881-2010)“, das von Sozialwissenschaftlern der UNaM durchgeführt wird, und das Projekt „Atlas digital Lingüístico-etnográfico de la Región de Misiones (ALRM)“, das aus einer Zusammenarbeit zwischen UniA, UNaM und der Universidade Federal da Fronteira Sul (UFFS) entstanden ist, gehören. Ziel von Red BayMis ist es, den Erfahrungsaustausch in der historischen, linguistischen und ethnographischen Forschung mit den Möglichkeiten der visuellen und multidimensionalen Darstellung sozialer Daten in Kartographien zu verknüpfen. Dieser Erfahrungsaustausch wird auf unserer Projektwebseite dokumentiert.

**Sprachen des Anderen – Sprachen des Selbst (Prof. Dr. Stephanie Waldow)**



Projektförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
 Laufzeit: 2020-2023

Ausgehend von der Diagnose, dass vor allem auch der Schulalltag von Transkulturalität und Transnationalität geprägt ist, scheint es umso dringlicher, möglichst früh für eine gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Andersartigkeit des Anderen zu sensibilisieren. Hier setzt das interdisziplinäre Projekt, das in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik ethische Momente der Kinder- und Jugendliteratur erforscht, an. Grundlage hierfür ist ein angenommener Wandel in der gegenwärtigen KJL weg von moralischer Belehrung hin zur ethischen Auseinandersetzung mit heterogenen Wert- und Normvorstellungen. Signifikant sind insbesondere Figuren des Anderen, die sowohl ein Identifikationspotential bieten als auch gesellschaftlich dominante Wert- und Normvorstellungen irritieren. Bereits in den 1970er Jahren begann Paul Maar in seinen Kinderbüchern solche Figuren des Anderen zu etablieren und hat schon früh zu einer Auseinandersetzung mit den Kategorien Fremd und Eigen angeregt. Auch in der gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur werden diese Figuren häufig dazu genutzt, Kategorien, wie race, gender und class in Frage zu stellen. Oftmals gehen damit Textstrategien einher, die eine sprachliche Heterogenität in den Mittelpunkt stellen und auch auf der formalen Ebene sprachliche Konventionen durchbrechen. Auf diese Weise werden junge Menschen in Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Texte aufgefordert, selbst eine Haltung zu entwickeln und sich zu den gängigen Wertmaßstäben mit ihrer eigenen Identität und mit ihrem Fremdverstehen zu verorten. So verstandene Figurationen des Anderen zeichnen sich durch eine hohe ethische Signifikanz aus und üben zentrale Fähigkeiten, wie die der Selbstreflexion, der Resilienz, der Toleranz und Integrationsfähigkeit ein. Es handelt sich um ein Teilprojekt des LeHet Forschungsbereichs zur Förderung der Lehrer\*innenprofessionalität.

**Bayerisches Zentrum für Friedens- und  
Konfliktforschung: Deutungskämpfe im Übergang  
(Prof. Dr. Christoph Weller/ Prof. Dr. Dietmar Süß)**



Projektförderung: Bundesministerium für Bildung  
und Forschung (BMBF)

Laufzeit: 01.04.2022 bis 31.03.2026

Projektwebseite: <https://conflicts-meanings-transitions.de/>

Die inhaltliche Klammer dieses interuniversitären Forschungsverbands mit insgesamt acht sozial- und geschichtswissenschaftlichen Einzelprojekten sind Deutungskämpfe im Übergang, weil deren Verlauf und Ausgang von größter Bedeutung für den aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Frieden sind. Das Projektdesign dieses bayerischen Forschungsverbands zielt einerseits auf die vergleichende Analyse unterschiedlicher Deutungskämpfe ab und fragt, unter welchen Voraussetzungen Deutungskämpfe zum Frieden beitragen. Andererseits werden wirkungsvolle Transfer- und Kommunikationsformate für Multiplikator\*innen, regionale Öffentlichkeiten und die Politikberatung sowie die nachhaltige Strukturbildung der bayerischen Friedens- und Konfliktforschung in den Blick genommen.

Wenn Gewaltherrschaft endet, Gesellschaften ihre Vergangenheit aufarbeiten oder sich Werte wandeln, ereignen sich Deutungskämpfe im Übergang. Wie diese Auseinandersetzungen verlaufen, ist wesentlich für den gesellschaftlichen Frieden in der Gegenwart und Zukunft.

Im Forschungsverbund Deutungskämpfe im Übergang untersuchen wir diese Konflikte aus interdisziplinärer Perspektive.

Wir fokussieren insbesondere Deutungskämpfe um Friedensstrategien nicht-staatlicher Akteur\*innen, Gewalt sowie universale Rechte und Diversität.

Übergeordnetes Ziel ist, ein Bayerisches Zentrum für Friedens- und Konfliktforschung zu gründen. Das Zentrum wird den regionalen und interdisziplinären Austausch fördern und Forschende der Friedens- und Konfliktforschung in Bayern vernetzen.

Deutungskämpfe im Übergang (Conflicts.Meanings.Transitions) ist ein gemeinschaftliches Projekt von Wissenschaftler\*innen der Universitäten Augsburg, Bayreuth und Erlangen-Nürnberg sowie des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, koordiniert an der Universität Bayreuth.

Unsere Leitfrage: Unter welchen Bedingungen tragen Deutungskämpfe zum Frieden bei?

**„Identitätskonstruktionen und mehrsprachige  
Netzwerke im östlichen Europa: Banater Schwaben  
und Banater Berglanddeutsche “  
(Alfred Wildfeuer)**



Projektförderung: Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Laufzeit: 2021-2023

Projektwebseite: <https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/jfz/forschung/forschungsprojekte/>

Das interdisziplinäre Projekt mit dem Titel Identitätskonstruktionen und mehrsprachige Netzwerke im östlichen Europa: Banater Schwaben und Banater Berglanddeutsche ist im Bereich der linguistischen Sprachsiedlungsforschung angesiedelt. Ausgehend von den historischen Gegebenheiten im Kulturraum Banat nimmt das Projekt interethnische Identitätsentwürfe und Sprachnetzwerke der Banater Schwaben und Banater Berglanddeutschen in den Blick – insbesondere ab dem Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart.

Das Projekt verfolgt drei Anliegen:

1. Eine mehrsprachigkeitslinguistische Analyse von interethnischen Identitätsentwürfen und Sprachnetzwerken bei deutschbasierten Sprachminderheiten im rumänischen Banat (Banater Schwaben und Banater Berglanddeutsche)
2. Eine interdisziplinäre Zusammenführung, Vernetzung und Diskussion aktueller Studien und Diskurse zum Thema
3. Eine Aufarbeitung rezenter Forschungsergebnisse im Sinne einer Bewusstseinsbildung für interethnische Wechselbeziehungen und für ein europäisches Kulturerbe in der Öffentlichkeit

Das Projekt wird in enger Kooperation mit dem Forschungs- und Kooperationszentrum Mittel-, Ost- und Südosteuropa an der Universität Augsburg (FORUMOST), dem Bukowina-Institut an der Universität Augsburg, dem Demokratischen Forum der Banater Berglanddeutschen in Rumänien / Forumul democratic al Germanilor din jud. Cara-Severin sowie der West-Universität Temeswar / Universitatea de Vest din Timi oara durchgeführt. Weitere Projektmitwirkende werden über bestehende Kooperationsbeziehungen der beteiligten Partnerinnen und Partner an das Projekt angeschlossen. Im Jahr 2022 fanden zu diesem Projekt Forschungsaufenthalte in Rumänien (Banat) und in den US-amerikanischen Städten St. Louis, Chicago und Cincinnati statt.

**Um(Welt)Denken: Die Environmental Humanities und die ökologische Transformation der Gesellschaft (Prof. Dr. Matthias Schmidt/Prof. Dr. Hubert Zapf)**



Projektförderung: Elitenetzwerk Bayern, Internationales Doktorand:innenprogramm am Wissenschaftszentrum Umwelt WZU (Augsburg) und am Rachel Carson Center (München)  
Laufzeit: 2021-2025

Die Environmental Humanities sind ein neues interdisziplinäres Forschungsfeld, das den unverzichtbaren, über die Natur- und Technikwissenschaften hinausgehenden Beitrag der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zur Erforschung der Umwelt- und Klimakrise in den Mittelpunkt rückt. Wo anthropogene Umweltschäden und Nebenwirkungen einer reflexiv gewordenen Moderne (Ulrich Beck) zunehmend unbeherrschbar geworden sind, wo die planetaren Grenzen erreicht und gar bereits überschritten worden sind, bedarf es einer kritischen Analyse von Veränderungsprozessen und eines Um(welt)denkens hin zu einer realen Nachhaltigkeit, das Fragen der sozialen Ungleichheit und Umweltgerechtigkeit zentral miteinschließt. Die zentrale Fragestellung der ökologischen Transformation der Gesellschaft soll an drei Grundbereichen erforscht werden: I. Transformation etablierter Disziplinen und Wissenskulturen – Chancen und Herausforderungen der Inter- und Transdisziplinarität, die sich aus einer umweltfokussierten Neuorientierung der beteiligten Fächer ergeben. II. Transformation als Thema der Environmental Humanities – Reflexion und Analyse bestehender, konkurrierender Konzepte und Diskurse der Transformation sowie Fallstudien von Ländern oder Regionen, in denen ökologische Transformationen stattfanden und stattfinden. III. Ökologisches Wissen und transformative Praxis – Beziehungen zwischen Wissenschaft und gesellschaftlich-kultureller Praxis als spezifischer Mehrwert des IDK.

**5 Öffentliche Veranstaltungen des Jakob-Fugger-Zentrums**

**Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum**

Die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum bietet mittlerweile bereits seit 2015 Studierenden und Lehrenden der Universität Augsburg sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, international ausgewiesene Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst in Augsburg zu erleben. Mit Vorträgen, Seminaren und Debatten zu zentralen Fragen unserer Zeit fördert die Internationale Gastdozentur den Austausch zwischen den Dozentinnen und Dozenten, der Universität Augsburg und der Stadtgesellschaft. Die Internationale Gastdozentur ist eine gemeinsame Initiative der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten und des Jakob-Fugger-Zentrums der Universität Augsburg.

**Der objektive Idealismus: von der Metaphysik bis zur Politik – Vittorio Hösle in Augsburg**



Mit dem in den USA lehrenden Philosophen Vittorio Hösle ist es gelungen, im Wintersemester 2021/22 einen der prominentesten Vertreter des objektiven Idealismus für die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum der Universität Augsburg zu gewinnen.

Der objektive Idealismus geht davon aus, dass Werte in einer idealen Struktur der Welt eine Sonderstellung einnehmen, so dass die Erkenntnis der Welt diesen Werten geradezu zwangsläufig folgen muss. Entsprechend sieht Vittorio Hösle einen wichtigen Schwerpunkt seines Schaffens in der Philosophie der Politik. Er hat eine Philosophie der ökologischen Krise entworfen und setzt sich mit den „globalen Fliehkräften“ auseinander, deren Symptome er im Erstarken des Rechtspopulismus, Sezessionstendenzen in der EU sowie den Nationalstaaten und globalen Migrationsbewegungen verortet. Auch die Corona-Krise hat er aus dieser Perspektive in den Blick genommen.

Die Augsburger Veranstaltungen betrachteten den

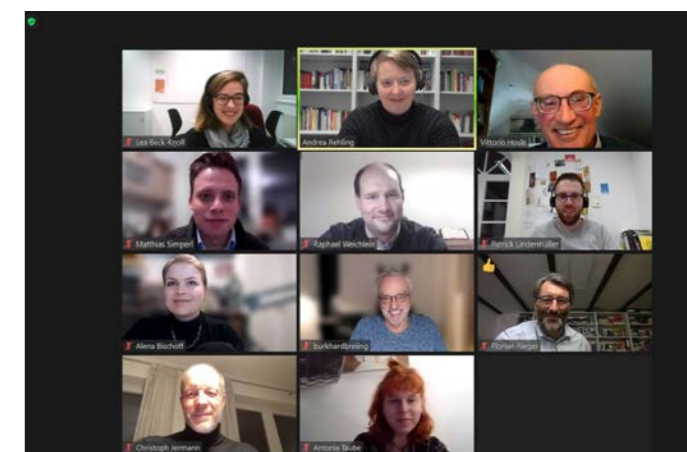
„Objektiven Idealismus – von der Metaphysik bis zur Politik“, indem Vittorio Hösle über das Verhältnis des Objektiven Idealismus und Theismus sprach und die globalen Fliehkräfte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtete. Außerdem gab es für Master- und Promotionsstudierende der Universität Augsburg wieder die Gelegenheit, mit unserem Gast im Rahmen eines Workshops in intensiven Austausch zu treten.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltungsreihe, die eigentlich für das Sommersemester 2021 geplant war, ins Wintersemester 2020/21 verschoben und dann aufgrund von Reiseverboten nach Deutschland sowie Rekordinzidenzen in den virtuellen Raum verlegt. Prof. Hösle wurde per Zoom live aus Notre Dame zugeschaltet und stand nach seinen Vorträgen für Zuschauer\*innenfragen zur Verfügung. In einem ausführlichen Interview in der Augsburger Allgemeinen Zeitung nahm er darüber hinaus zur Gefahr eines Krieges in der Ukraine Stellung und erwies sich leider in dieser Hinsicht als äußerst hellichtig.

Am 11. Januar 2022 wurde die Gastdozentur mit dem Vortrag von Vittorio Hösle zum Thema „Objektiver Idealismus und Theismus“ mit rund 190 Zuschauer\*innen eröffnet.

Am 18. Januar 2022 sprach Prof. Hösle vor etwa 160 Zuhörenden zum Thema „Globale Fliehkräfte“.

Neben den Vorträgen fand am 12. und 19. Januar 2022 ein Zoom-Workshop für Master- und Promotionsstudierende zum Thema „Kritik der verstehenden Vernunft und „Ovids Enzyklopädie der Liebe“ statt.



## Moralischer Universalismus: Menschheitsethos und Weltherrschaft – Hans Joas in Augsburg



Im Sommersemester 2022 war dann mit Hans Joas einer der bedeutendsten Soziologen der Gegenwart für die Internationale Gastdozentur in Augsburg zu Gast, der im September 2022 von der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde.

Seine Vorträge in Augsburg waren dem Thema „Moralischer Universalismus: Menschheitsethos und Weltherrschaft“ gewidmet und gewährten Einblicke in sein jüngstes Buchprojekt.

Ausgangspunkt war die Feststellung, dass die Menschheit während des größten Teils ihrer Geschichte vermutlich kein Bewusstsein von sich selbst als einer einheitlichen Spezies hatte und gewiss nicht den moralischen Maßstab, das Wohl aller Menschen über das des eigenen Sozialverbands zu stellen. Wann, wo und warum aber entstand dann ein solches „Menschheitsethos“ und wie hat es sich weiterentwickelt? Stellt es eine Eigenheit des Christentums oder der Aufklärung und des Westens dar oder finden wir es auch in anderen Traditionen und Kulturen?

Die Grundthese der Forschungen von Hans Joas ist, dass wir diesen „moralischen Universalismus“ in seinen vielfältigen Formen historisch nur in Wechselwirkung mit der Geschichte der Imperien verstehen können, d.h. aus den Reaktionen auf deren Weltherrschaftsansprüche heraus oder als Rechtfertigungsversuche ebendieser Imperien. Während im ersten Vortrag der Reihe die Grundgedanken des ganzen Buchprojekts entwickelt wurden, standen danach zwei Fallstudien im Mittelpunkt: Der zweite Vortrag untersuchte den Kampf um die Abschaffung der Rassensegregation in den Südstaaten der USA mit besonderem Augenmerk auf die Rolle des Christentums auf beiden Seiten des Konflikts, der dritte Vortrag betrachtete die religiöse und politische Vision Mahatma Gandhis, die darin bestand, aus indischen Traditionen einen

moralischen Universalismus zu entwickeln, der sich gegen die Herrschaft und den zivilisatorischen Überlegenheitsanspruch des britischen Empire richten konnte.

Am 28. Juni 2022 sprach Hans Joas vor etwa 120 Zuhörenden an der Universität Augsburg zum Thema „Moralischer Universalismus: Gedanken zu seiner Entstehung und Entwicklung“.

Den zweiten Vortrag zum Thema „Das Christentum zwischen Rassismus und seiner Bekämpfung: Martin Luther King“ im S-Forum der Stadtbücherei Augsburg verfolgten am 30. Juni 2022 etwa 100 Zuhörende.

Am 5. Juli 2022 war der Abschlussvortrag schließlich dem Thema „Antikolonialer Widerstand und religiöse Vision: Mahatma Gandhi“ gewidmet. Etwa 100 Personen kamen in den Rokokosaal der Regierung von Schwaben, um Hans Joas Überlegungen zu lauschen.



Außerdem gab es am 6. Juli 2022 einen Workshop für Master- und Promotionsstudierende, der den Studierenden einen intensiven Austausch mit einem ihnen zugewandten Gast ermöglichte.

Als neunte Inhaberin der Gastdozentur wird – wie bereits erwähnt – im Sommersemester 2023 die Historikerin und Rektorin des Wissenschaftskollegs zu Berlin Barbara Stollberg-Rilinger die Universität Augsburg besuchen. Für das Sommersemester 2024 hat die Kunst- und Kulturhistorikerin Bénédicte Savoy die Einladung nach Augsburg akzeptiert. Die beiden folgen dem ehemaligen israelischen Botschafter Avi Primor, dem islamischen Religionspädagogen Mouhanad Khorchide, der iranisch-kanadischen Soziologin Haideh Moghissi, dem Theoretiker der Postkolonie Achille Mbembe und dem ehemaligen Bundesumweltminister und Exekutiv-Direktor des UN-Umweltprogramms (UNEP) Klaus Töpfer sowie den Eltern des Konzepts eines kulturellen Gedächtnisses Aleida und Jan Assmann, und schließlich dem Philosophen Vittorio Hösle und dem Soziologen Hans Joas.

## Lange Nacht der Wissenschaft

Am 16. Juli 2022 war das Jakob-Fugger-Zentrum bei der Langen Nacht der Wissenschaft im Goldenen Saal des Rathauses der Stadt Augsburg vertreten. Unter dem Motto „Frag das Jakob-Fugger-Zentrum, frag die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“ hatten die Besuchenden die Möglichkeit Fragen zu stellen, um so entweder über die sozialen Medien des Zentrums Antworten zu bekommen oder selbst neue Forschung anzuregen.



## 6 Aktivitäten in den Projekten

Auch 2022 sind in den Projekten Ergebnisse publiziert und zahlreiche Vorträge gehalten worden. Um Ihnen einen Eindruck von der Bandbreite der Themen zu geben, finden Sie an dieser Stelle eine kleine Auswahl.

### Publikationen

Bannasch, Bettina: Von der anmutigen Auslieferung der Lettern an den Spieltrieb: die Bilderbücher von Tom Seidmann-Freud, in: Dörte Balcke et al. (Hrsg.): Bildungsmedien im wissenschaftlichen Diskurs. Festschrift für Eva Matthes zum 60. Geburtstag, Bad Heilbrunn 2022, S. 208-219.

Bannasch, Bettina/Reichert, Carmen/Wildfeuer, Alfred (Hrsg.): Zukunft der Sprache – Zukunft der Nation? Verhandlungen des Jiddischen und Jüdischen im Kontext der Czernowitzer Sprachkonferenz, Berlin 2022 (Conditio Judaica 97).

Benz, Andreas/Schmidt, Matthias: Planetare Grenzen im Anthropozän. Ein Leitkonzept für die sozialökonomische Transformation?, in: Geographische Rundschau 74, 2022, S. 3-8.

Eller-Wildfeuer, Nicole/Wildfeuer, Alfred: Authentische Mehrsprachigkeit statt Sprachdefizit: Sprachliche Variation als Komponente eines kompetenzorientierten Deutschunterrichts der Sekundarstufe, in: Christiane Fäcke/Sara Vali (Hrsg.): Perspektiven der Mehrsprachigkeit heute in Forschung und Praxis: Lehramtsstudierende, Lehrpraxis, Lehrmaterialien, Berlin/Bern 2022, S. 177-200.

Forner, Fabio: Giornali di lettere e lettere per i giornali: la scrittura epistolare nelle pubblicazioni periodiche del Settecento e il caso delle «Memorie per servire all'istoria letteraria», in: Sofia Canzona/Fabrizio Foligno/Valentina Leone (Hrsg.): Metodi, problemi e prospettive nello studio degli epistolary, Archilet 2022, S. 173-192.

Forner, Fabio/Meier, Franz/Schwarze, Sabine (Hrsg.): I periodici settecenteschi come luogo di comunicazione dei saperi: prospettive storiche, letterarie e linguistiche, Berlin 2022.

Gaß, Erasmus/Zissu, Boaz : An Archaeological Survey at Horbat Basal (Khirbet Umm el-Basal), Judean Foothills, in: Walter Ameling (Hrsg.): Centre and Periphery. Working with the Inscriptions of Iudaea/Palastina (Antiquitas I/76), Bonn 2022, S. 91-101.

Kriesten, Jasmin/ Naurath, Elisabeth: "Die Sprache ist das bildende Organ des Gedankens" (Wilhelm von Humboldt). Subjektorientierte Förderung religiöser Sprachfähigkeit am Beispiel unterrichtlicher Konkretion zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, in: Stefan Altmeyer et al. (Hrsg.): Religion subjektorientiert erschließen (Jahrbuch der Religionspädagogik 38), Göttingen 2022, S. 135-144.

Kulesa, Rotraud von (Hrsg.): Giustiniana Wynne. Testi veneziani. Del soggiorno dei Conti del Nord, Il trionfo de' gondolieri, Padova 2022.

Kulesa, Rotraud von : Écriture et identité féminines. Giustiniana Wynne v. Orsini Rosenberg : Economie relationnelle et formation d'identité de femme auteur dans ses correspondances, in: Journal for Eighteenth-Century Studies 45.2 (2022), S. 223-237.

Löser, Freimut: „Gottes Wort Deutsch“. Digitale Edition der Werke des „Österreichischen Bibelübersetzers“. Beta-version der Digitalisate und Transkriptionen der Handschriften des ‚Evangelienwerks‘. Online abrufbar unter: bibeluebersetzer-digital.de.

Naurath, Elisabeth: Frieden und Krieg / Terrorismus, in: Henrik Simojoki/Martin Rothgangel/Ulrich H. J. Körtner (Hrsg.): Ethische Kernthemen: lebensweltlich - theologisch-ethisch – didaktisch (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4), Göttingen 2022, S. 143-154.

Naurath, Elisabeth: Friedenspädagogik und interreligiöse Bildung, in: Michael Klöcker/Udo Tworuschka (Hrsg.): Handbuch der Religionen: Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften in Deutschland und im deutschsprachigen Raum. Hohenwarsleben 2022, S. XIV 5.1.2.4; 1-14.

Rehling, Andrea: Kultur- und Naturerbe, in: Martin Sabrow/Achim Saupe (Hrsg.): Handbuch Historische Authentizität (Wert der Vergangenheit 5), Göttingen 2022, S. 259-268.

Rehling, Andrea: Neustart im neuen Staat? Sozialpolitik und ökonomische Neuordnungskonzepte im publizistischen Meinungsstreit des Jahres 1920, in: Detlef Lehnert (Hrsg.): Konfliktdemokratie 1920. Politische, sozioökonomische und kulturelle Polarisierung in großstädtischer Tagespresse (Historische Demokratieforschung 22), Berlin 2022, S. 241-276.

Sarkowsky, Katja: Time, Exile, and Post-Exile, in: Bettina Bannasch/Doerte Bischoff/Burcu Dogramaci (Hrsg.): Exil, Flucht, Migration: Konfligierende Begriffe, vernetzte Diskurse, Berlin/Boston 2022, S. 186-197.

Schmidt, Matthias/Soentgen, Jens/Zapf, Hubert: Anthropocene-Perspectives from environmental humanities, in: Die Erde. Journal of the Geological Society of Berlin 153, (2022), 3, S. 178-187.

Steffen, Joachim/Steffen, Martina: Acerca de la variabilidad intraindividual del portugués uruguayo. In Paul Danler & Jannis Harjus (Eds.), Las lenguas de las Américas – the languages of the Americas (pp. 199-217). Berlin 2022, Logos.

Steffen, Joachim/Gutiérrez Maté, Miguel: The significance of language contact in the restructuring of Brazilian Portuguese: historical evidence from Southern Brazilian bilingual communities of German origin. In Anja Hennemann & Benjamin Meisnitzer (Eds.), Linguistic hybridity: contact-induced and cognitively motivated grammaticalization and lexicalization processes in Romance languages (pp. 213-232). Heidelberg 2022, Winter.

Süß, Dietmar: Der seltsame Sieg. Das Comeback der SPD und was es für Deutschland bedeutet, München 2022.

Süß, Dietmar: Linke Sinnsuche. Die Sozialdemokratie nach dem „Sieg des Westens“, in: Marcus Böick/Constantin Goschler/Ralph Jessen (Hrsg.): Jahrbuch Deutsche Einheit 2022, Berlin 2022, S. 131-148.

Weber, Gregor: Traumdeutung: Artemidoros von Daldis, in: Bernhard Zimmermann/Antonios Rengakos (Hrsg.): Handbuch der griechischen Literatur der Antike. Bd. 3.1: Die pagane Literatur der Kaiserzeit und Spätantike, München 2022, S. 530-534.

Weber, Gregor: Dreams of Antiquity 2.0. Bibliographische online-Datenbank zu Träumen und Visionen in der Antike (Update 2022). Online abrufbar unter: <https://dreamsofantiquity.ku.de/>

Weller, Christoph: Hindernisse der Verständigung – Schwarz-Weiß-Bilder des Kriegs in der Ukraine, in: Ines-Jacqueline Werkner/Lotta Mayer/Madlen Krüger (Hrsg.): Wege aus dem Krieg in der Ukraine: Szenarien - Chancen – Risiken. (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven 5), Heidelberg 2022, S. 103-115.

Zapf, Hubert/Müller, Timo: Ecology in American Literature, in: Oxford Research Encyclopedia of Environmental Science. Published online 20 June 2022, <https://doi.org/10.1093/acreforc/9780199389414.013.808>.

Zapf, Hubert: Posthumanism or Ecohumanism. Environmental Studies in the Anthropocene, in: Journal of Ecohumanism 1 (2022), 1, S. 5-17.

## Tagungen, Workshops und Vorträge

### 20. Januar 2022: Prof. Dr. Gregor Weber:

Vortrag „Die Mysterien von Eleusis. Kultpraxis und Bedeutung für die Polis Athen“ im Rahmen der Vortragsreihe der Fachschaft Geschichte an der Universität.

### 27.-28. Januar 2022: Prof. Dr. Stephanie Waldow/ Prof. Dr. Marcus Llanque:

Tagung „Haltung und Form“ an der Universität Augsburg

### 22.-24. Februar 2022: Prof. Dr. Bettina Bannasch/ Prof. Dr. George Kohler:

Internationale und interdisziplinäre Tagung „Jüdische Emanzipation und Jüdische Renaissancen“ an der Universität Augsburg.

### 17.-19. März 2022: Prof. Dr. Christoph Weller:

Einführung zum Roundtable „Methodologien der Konfliktforschung“ bei der Jahreskonferenz „Ungleichheit, Frieden und Konflikt“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung in Konstanz zum Thema „Methodologische Herausforderungen und Differenzen der Konfliktforschung“.

### 31. März 2022: Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson:

Organisation eines Workshops bei der Jahrestagung der Organization of American Historians (OAH) in Boston zusammen mit Georg Schild zum Thema „American Woman Suffrage: Transnational Perspectives“ und Vortrag zum Thema „Sisters Unite: Transnational Women's Rights Activism“.

### 29.-30. April 2022: Prof. Dr. Natascha Sojc:

Organisation der internationalen und interdisziplinären Tagung „Family Affairs? The Intergenerational Transmission of Religious Knowledge in Antiquity“ in Augsburg gemeinsam mit PD Dr. Susanne Moraw (Universität Jena) zum Abschluss des Fellowships am Jakob-Fugger-Zentrum und Vortrag zum Thema „Generationsübergreifender Ritualpraxis im außerstädtischen Heiligtum S. Anna in Agrigent“.

### 11.-12. Mai 2022: Prof. Dr. Elisabeth Naurath:

Vorbereitung und Durchführung des International Meeting in der Villa Borsig (unterstützt vom Auswärtigen Amt) zur Gründung von Religions for Peace Europa als Gründungsmitglied mit Statement und Keynote.

### 27. Mai 2022: Prof. Dr. Fabio Forner/Prof. Dr. Sabine Schwarze/Prof. Dr. Rotraud von Kulesa:

Panel „Europa periodica. Prospettive di ricerca“ des Research Network mit Vorträgen von Luigia Buffatti, Fabio Forner, Franz Meier, Flavia Palma, Sabine Schwarze, Rotraud von Kulesa im Rahmen des Convegno annuale della Società Italiana di Studi sul Secolo XVIII (SISS) in Trieste.

### 11. Juni 2022: Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson:

Vortrag „‘We Shall Overcome’: The Impact of the African American Freedom Struggle on Race Relations and Social Protest in Germany“ in Berlin.

### 13. Juni 2022: Prof. Dr. Matthias Schmidt/Prof. Dr. Hubert Zapf:

Workshop „Environmental Humanities“ am Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg.

### 13. Juni 2022: Prof. Dr. Katja Sarkowsky:

Workshop „Poetry as/and Literary Activism“ mit dem Lyriker und Literaturwissenschaftler Craig Santos Perez (University of Hawai'i) mit anschließender öffentlicher Lesung an der Universität Augsburg

### 16.-18. Juni 2022: Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger:

XX. Deutsch-Italienisches Verfassungskolloquium zur Corona-Pandemie an der Libera Università Internazionale degli Studi Sociali in Rom.

### 24.-26. Juni 2022: Prof. Dr. Matthias Schmidt/ Prof. Dr. Hubert Zapf:

Eröffnungskonferenz des Internationalen Doktorierendenprogramms (IDK) „Um(Welt)Denken: Die ökologische Transformation“



der Gesellschaft of Society“ mit dem Thema „Ambivalences Of Ecological Transformation: Perspectives from the Environmental Humanities“ an der Universität Augsburg.

**11. Juli 2022: Prof. Dr. Gregor Weber:**

Vortrag anlässlich der Verleihung des Ausonius-Wissenschaftspreises an der Universität Trier mit dem Thema „Der Steuermann und das Meer. Traum und Traumdeutung in der Antike“.

**12. Juli 2022: Prof. Dr. Matthias Schmidt:**

Vortrag „Transformationsforschung: Konzepte und Perspektiven der Geographie“ an der Universität Heidelberg.

**16. Juni und 14. Juli 2022: Prof. Dr. Sabine Schwarze:**

Hybrider Workshop mit Raphael Merida: “Il discorso sulla lingua nella stampa periodica dal Settecento al Novecento: approcci teorici e metodologici” der Universitäten Augsburg, Trento und Verona.

**13.-15. Juli 2022: Prof. Dr. Bettina Bannasch:**

Workshop "Un/Gleichzeitigkeiten literarischer und (religions)philosophischer Unsagbarkeitsdiskurse nach der Shoah" an der Universität Augsburg

**15. Juli 2022: Dr. Andrea Rehling:**

Vortrag „Rückblicke auf 50 Jahre Welterbe – Potentiale, Konflikte, Tendenzen“ auf der Jahreskonferenz der Monitoring Gruppe des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rates für Denkmalschutz (ICOMOS) zu Wassermanagementsystemen in Augsburg.

**29.-31. Juli 2022: Prof. Dr. Christoph Weller:**

Beitrag „Das Verhältnis von Konflikt und Zusammenhalt“ zum Eröffnungspodium der Peace Summer School 2022 „Zusammenhalt und Konflikt - ein spannendes Verhältnis“ in Augsburg.

**01. September 2022: Prof. Dr. Elisabeth Naurath:**

Vortrag zum Thema Climate Justice auf der Weltkirchenkonferenz WCC (World Council of

Churches) in Karlsruhe.

**02. September 2022: Prof. Dr. Elisabeth Naurath:**

Vortrag zum Thema Interreligious Education gemeinsam mit Prof. Dr. Johannes Lähnemann auf der Weltkirchenkonferenz WCC (World Council of Churches) in Karlsruhe.

**08.-10. September 2022: Prof. Dr. Fabio Forner/ Prof. Dr. Sabine Schwarze:**

Panel „Kommunikationskulturen“ mit Vorträgen von Fabio Forner, Sabine Schwarze und Giulia Mantovani auf der Tagung "Das Erbe der Aufklärung: Aktualität, Historiographie und Re-Lektüren", Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ) in Augsburg.

**08.-10. September 2022: Prof. Dr. Rotraud von Kulessa:**

Tagung „Das Erbe der Aufklärung: Aktualität, Historiographie und Re-Lektüren“ an der Universität Augsburg.

**08.-10. September 2022: Prof. Dr. Joachim Steffen:**

20. Jahrestagung der Association of Portuguese and Spanish-lexified Creoles (ACBLPE) organisiert durch den Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft, wofür Dr. Miguel Gutiérrez eine DFG-Förderung einwerben konnte. Unter Beteiligung von ca. 100 Wissenschaftlern aus aller Welt wurden dabei unter dem Motto „Sprachkontakte als Kontinuum und epistemologische Kontinuitäten in der Sprachkontaktforschung“ neueste Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Vorträge werden unter anderem von Peter Bakker (Aarhus University) und Armin Schwegler (University of California) gehalten.

Im Rahmen der Tagung wurde am 10. September der zweite Workshop des Netzwerks BAYMIS unter dem Titel "Sprachen und Kulturen im Kontakt in den Jesuitenmissionen in Südamerika" durchgeführt, der durch das JFZ finanziell unterstützt wurde. Unter anderem nahmen John M. Lipski (The Pennsylvania State University) sowie Ignacio Telesca (Universidad Nacional de Formosa) sowie insg. vier Kolleginnen und Kollegen unserer

Partneruniversität Universidad Nacional de Misiones in Posadas (Arg.) daran teil. Dies war bereits der zweite interdisziplinäre Workshop, der in Augsburg im Rahmen des von BAYLAT geförderten Netzwerks stattfand.

**09.-11. September 2022 Prof. Dr. Elisabeth Naurath:**

Teilnahme als Referentin am Interreligiös-monastischen Weltkloster Dialog in der Erzabtei St. Ottilien mit einem Vortrag zum Thema "Der Zusammenhang zwischen innerem und äußerem Frieden".

**13. September 2022: Prof. Dr. Hubert Zapf:**

Keynote Lecture "The Ecological Imperative in Literary Studies: Cultural Ecology & Literature Sustainability, Summer School Universität Bern.

**29.-30. September 2022: Prof. Dr. Christoph Weller:**

Input zum Thema "Konfliktverständnisse und Konzepte der Konfliktbearbeitung" beim zweiten Workshop des Triologischen Transfers von Konfliktpertise in Augsburg.

**28.-30. September 2022: Prof. Dr. Sabine Schwarze:**

Internationale Tagung "Ideologías lingüísticas en la prensa escrita y otros medios de comunicación (ILPE 5). El caso de las lenguas románicas", organisiert von der Circula-Gruppe, La Plata, Buenos Aires.

**03. Oktober 2022: Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson:**

Vortrag zum Thema "Ursachen und Organisation der Sklaverei in Nordamerika" in Savannah, USA.

**09. Oktober 2022: Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson:**

Vortrag zum Thema „A Dream Denied? Zur Situation der Afroamerikaner\*innen seit den 1960er Jahren“ in Atlanta, USA.

**12. Oktober 2022: Prof. Dr. Sabine Schwarze:**

Workshop zum Thema “Lettere e periodici nel Diciottesimo secolo” mit Vorträgen von Sabine Schwarze und Eric Francalanza in Verona.

**16. - 19. Oktober 2022: Prof. Dr. Freimut Löser:**

Organisation der Tagung mit dem Titel „Vernacular Bibles in Late Medieval Europe. Translating, Transmitting, Commenting“ mit Partnern an der österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Institut für Germanistik der Universität Wien, der Bibliothek des Augustinerchorherrenstiftes Klosterneuburg und der Katholieke Universiteit Leuven in Wien und Klosterneuburg.

**21.-22. Oktober 2022: Prof. Dr. Natascha Sojc:**

Abendvortrag beim Internationalen Nachwuchswissenschaftler:innen Workshop “Between local tradition and urban innovation – Ritual spaces and Dynamics in ancient Sicily” zum Thema "Ritual Dynamics: Perspectives from the Extra-Urban Sanctuary of S. Anna (Agrigento)" in Zürich.

**10.-11. November 2022: Dr. Andrea Rehling:**

Vortrag “Die Wirtschaft ist unser Schicksal – Rathenaus Wirtschaftsethik“ im Rahmen des Liberalismus-Kolloquiums 2022 „Walther Rathenau. Grenzgänger zwischen Kaiserreich und Republik“, Tagung des Archivs des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

**17. - 18. November 2022: Prof. Dr. Alfred Wildfeuer:**

Internationale Konfezenz mit dem Titel "Interethnische Wechselbeziehungen und Migrationsbewegungen im östlichen Europa / Interethnic relationships an migration movements in Eastern Europe", Universität Augsburg.

**25. November 2022: Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson:**

Vortrag zum Thema „Amerika – Fremder Freund? Das Verhältnis der Deutschen zu den USA“ an der Universität Augsburg.

**25. - 27. November 2022: Prof. Dr. Natascha Sojc:**

Vortrag zum Thema "Rituals in process: The early phases of the extra urban sanctuary of S.

Anna" beim internationalen Convegno "Ktis-eis. Fondazioni d'Occidente. Intrecci culturali tra Gela, Agrigento, Creta e Rodi" in Agrigento.

**25.-27. November 2022: Prof. Dr. Bettina Bannasch mit Dr. Markéta Balcarová (Universität Pilsen):** Internationaler Workshop mit binationalem Seminar zum Thema "Kafkas Erbinnen – Spuren Kafkas in der deutschsprachigen Literatur" an der Universität Pilsen.

**27.-30. November 2022: Prof. Dr. Elisabeth Naurath:** Moderation eines Panels zum Thema "Visionary Teaching: Sharing Ways Faith Communities Can Offer Solutions by Working Together" und Leitung des Meetings der Environmental Project Group of Religions for Peace Europe auf der Konferenz "At a Crossroads: A Multireligious Intergenerational Response to the Social and Environmental Crises" in Manresa.

**1. - 2. Dezember 2022: Prof. Dr. Sabine Schwarze:**

Ausrichtung der wissenschaftlichen Tagung „Traditionen des Sprachdiskurses in journalistischen Periodika Italiens vom 18. Jahrhundert bis heute" an der Universität Augsburg.

**02. Dezember 2022: Prof. Dr. Elisabeth Naurath:**

Speaker auf dem "3rd International Seminar on Religions and Ecological Civilization" des China Committee on Religion and Peace (CCRP) und Religions for Peace in Beijing, China.

**08. Dezember 2022: Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger:**

Vortrag mit dem Titel "The architecture of fighting the pandemic: a challenge for the separation of powers" auf dem "XI. World Congress of Constitutional Law" in Johannesburg, Südafrika.

## Einblicke in die Wissenschaftskommunikation der Mitglieder und Projekte

**Dr. Andrea Rehling:**

Radiobeitrag zu „Konzertierte Aktion“ und Demokratie. Trügerische Harmonie statt Arbeitskampf (Helke Ellersiek) in der Sendung Sein und Streit, Deutschlandfunk Kultur, 24.07.2022, online unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/konzertierte-aktion-und-demokratie-truegerische-harmonie-im-arbeitskampf-100.html>.

**Prof. Dr. Sabine Schwarze:**

„Giornali e comunicazione dei saperi nel Settecento“, Präsentation des Bandes im Rahmen der Seminari di Apice, Università di Milano, 17. März 2022 (Hybridveranstaltung)

**Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson**

Zu Gast am 09.11.2022 um 19:25 Uhr in der Sendung ZDF Spezial, wo über die Auswirkungen der US-Midterms auf das weltpolitische Geschehen diskutiert wurde. Online unter: <https://www.zdf.de/nachrichten/zdfspezial/zdf-spezial---halbzeit-fuer-joe-biden---zwischenwahlen-in-den-usa-100.html>

**Prof. Dr. Christoph Weller:**

„Wie konnte es nur so weit kommen? Wie ein Friedens- und Konfliktforscher den Krieg in der Ukraine einschätzt“ Interview des Nachrichtenportals WATSON mit Christoph Weller, 28.2.2022, online unter: <https://politik.watson.de/international/interview/634878887-krieg-in-der-ukraine-friedens-und-konfliktforscher-schaetzt-die-situation-ein>

„Die Gefahr gewaltsamer Konfliktaustragung steigt“. Friedens- und Konfliktforscher Christoph Weller über den Krieg in der Ukraine, warum es mehr Forschung braucht und ob die Politik auf die Wissenschaft hört, in: Bayerische Staatszeitung, 21.10.2022, online unter: <https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/die-gefahr-gewaltsamer-konfliktaustragung-steigt.html#topPosition>

**Prof. Dr. Reiner Keller:**

Keller, Reiner: „Wir brauchen mehr Raum für Widersprüchlichkeit und Ungewissheit“. Ein Interview mit dem Diskurssoziologen Prof. Dr. Reiner Keller. Geführt von Babette Jochum. In: Die Debatte, 29.9.2022, <https://www.die-debatte.org/fracking-interview-keller/>

**Prof. Dr. Dietmar Süß:**

Berlin Bulletin from Politico, online unter: <https://www.politico.eu/newsletter/berlin-bulletin/ghosts-of-the-past-a-trauma-named-schroder-coalition-transactions/>

Dietmar Süß: „SPD totzusagen, war publizistischer Breitensport, Interview mit dem Münchner Merkur vom 9.12.2022, online unter: <https://www.merkur.de/politik/bundestagswahl-spd-olaf-scholz-bundeskanzler-wahl-interview-91965830.html>

Dietmar Süß über: Ein Jahr Ampel-Koalition, in: SWR 2 vom 24.11.2022, online unter: <https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/die-gruenen-praegen-den-sound-dieser-koalition-100.html>

Dietmar Süß: „Die SPD hat den Wettbewerb mit den Grünen zu lange vernachlässigt“, Interview mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 5. November 2022, online unter: [https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-11/dietmar-suess-spd-ampel-koalition-die-gruenen?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-11/dietmar-suess-spd-ampel-koalition-die-gruenen?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F)

Die Süddeutsche Zeitung vom 29. Oktober 2022 über das Buch von Dietmar Süß: „Der seltsame Sieg“, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/spd-olaf-scholz-bundestagswahl-dietmar-suess-1.5680044>

Dietmar Süß: „Der seltsame Sieg. Das Comeback der SPD“, in: Deutschlandfunk vom 24. Oktober 2022, online unter: <https://www.deutschlandfunk.de/dietmar-suess-der-seltsame-sieg-das-comeback-der-spd-dlf-f9544319-100.html>

Dietmar Süß/Cornelius Torp: Lesung aus dem Buch „Solidarität“ in der Sendung: „Jazz und Politik“, 28.5.2022, online unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/jazz-und-politik/zusammenheit-100.html>

Gesprächsbeitrag von Dietmar Süß zum Thema Solidarität in der taz vom 04. Juni 2022, online unter: <https://taz.de/Historiker-Suess-ueber-Solidaritaet/!5857617&s=friederike+gr%C3%A4ff/>

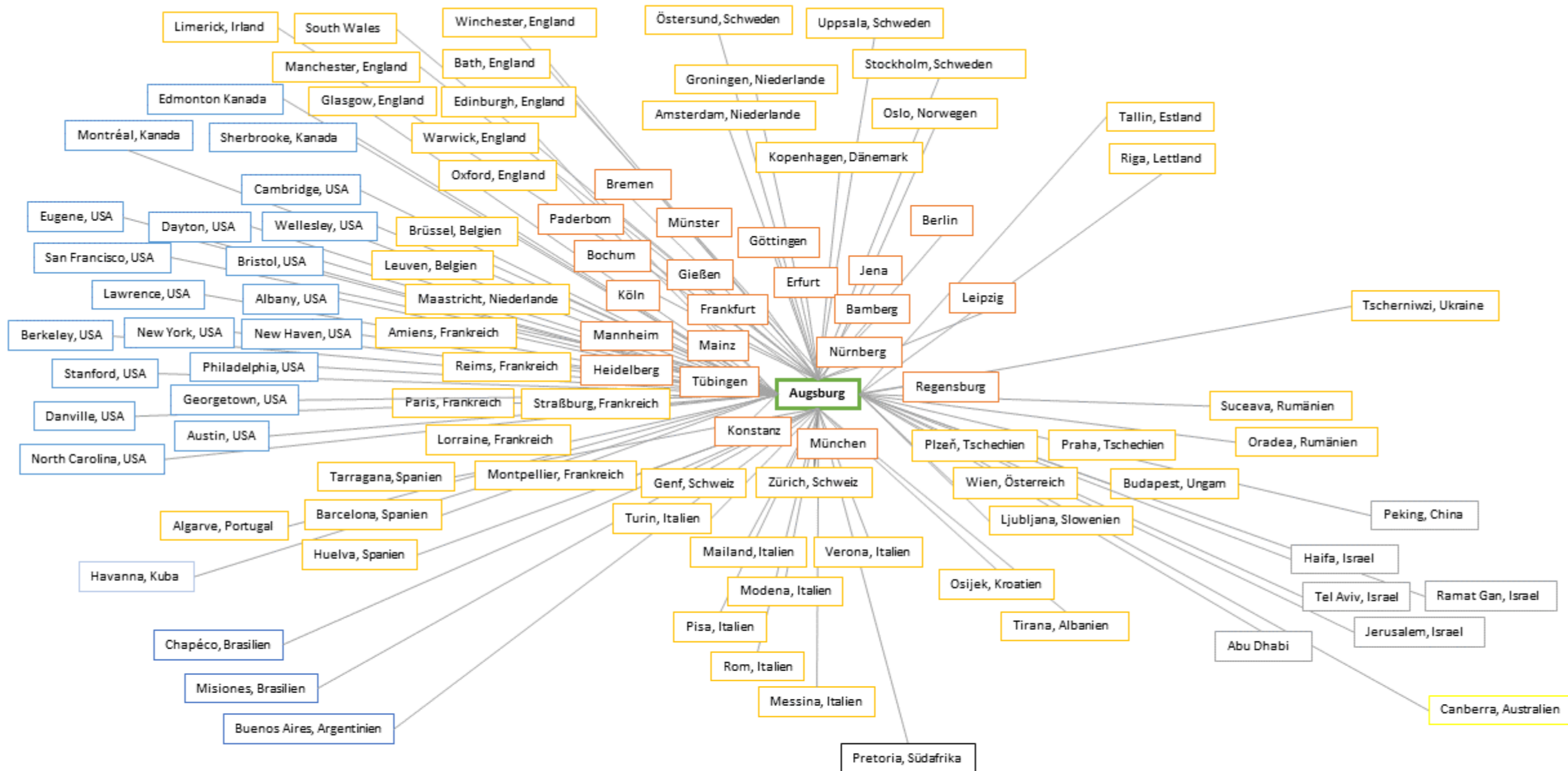
Dietmar Süß: Interview mit der taz vom 5.6.2022: „Solidarität ist kein Wohlfühlbegriff“, online unter: <https://taz.de/Historiker-Suess-ueber-Solidaritaet/!5857617/>

Dietmar Süß über die Solidarität mit der Ukraine am 16.3.2022: Interview in SWR 2, online unter: <https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/historiker-dietmar-suess-aus-empowerung-solidarisch-mit-der-ukraine-100.html>

Dietmar Süß am 5.1.2022, im „Tagesgespräch“ des BR2 zum Thema: Solidarität, online unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/kampf-romantik-utopie-was-ist-solidaritaet-fuer-sie-100.html>

## 7 Das Netzwerk der Projekte am Jakob-Fugger-Zentrum

Die Forschungsprojekte am Jakob-Fugger-Zentrum sind durch ihren interdisziplinären und transnationalen Charakter national und international gut vernetzt und haben zahlreiche Kooperationspartner im In- und Ausland. Sie kooperierten 2022 u.a. mit Partner\*innen an folgenden Institutionen:



Legende: Afrika Asien Australien Deutschland Europa Nordamerika Südamerika Mittelamerika

STAND 2022

## 8 Das Jakob-Fugger-Zentrum im Profil

### Der Vorstand

#### Das Direktorium

##### Bis Juni 2022

Prof. Dr. Marcus Llanque, Direktor

Prof. Dr. Dietmar Süß, Direktor

Prof. Dr. Stephanie Waldow, Direktorin

##### Ab Juli 2022

Prof. Dr. Marcus Llanque, Direktor

Prof. Dr. Natascha Sojc, Direktorin

Prof. Dr. Stephanie Waldow, Direktorin

Das Direktorium des Jakob-Fugger-Zentrums wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt.

#### Die Geschäftsführung

Dr. Andrea Rehling

Das Direktorium und die Geschäftsführung bilden gemeinsam den Vorstand des Jakob-Fugger-Zentrums. Der Vorstand entwickelt das wissenschaftliche Programm des Jakob-Fugger-Zentrums und koordiniert dessen Durchführung.

#### Die Assistenz der Geschäftsführung

Lea Beck-Knoll, M.A.

#### Hilfskräfte in der Geschäftsstelle

Nicole Ariane Held

Dennis Herdt

Vincent Möckl, B.A.

Linus Nolte

### Der wissenschaftliche Beirat des Jakob-Fugger-Zentrums

Die Arbeit des Jakob-Fugger-Zentrums wird durch einen wissenschaftlichen Beirat kritisch begleitet und unterstützt. Der Beirat ist mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement besetzt, die dem Jakob-Fugger-Zentrum ihre Expertise zur Verfügung stellen. Insbesondere berät der Beirat das Jakob-Fugger-Zentrum zur Qualität und Durchführbarkeit wissenschaftlicher Projekte sowie zur Finanzierung von Forschung durch öffentliche und private Gelder.

Dem wissenschaftlichen Beirat des Jakob-Fugger-Zentrums gehören derzeit folgende Personen an:

#### Prof. Dr. Christine Büchner

Professorin und Leiterin des Instituts für Katholische Theologie an der Universität Hamburg

#### Prof. Dr. Cora Dietl

Professorin für deutsche Literaturgeschichte (Schwerpunkt Mittelalter/Frühe Neuzeit) an der Universität Gießen

#### Prof. Dr. Michael Hochgeschwender

Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

#### Prof. em. Dr. Christoph Lau

chem. Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Universität Augsburg

#### Prof. Dr. Axel Tuma

Inhaber des Lehrstuhls Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Production & Supply Chain Management an der Universität Augsburg

### Die Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums

Prof. Dr. Bettina Bannasch

Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Helena Bilandzic

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Rezeption und Wirkung

Prof. Dr. Erasmus Gaß

Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaft

Prof. Dr. Martin Kaufhold

Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Reiner Keller

Lehrstuhl für Soziologie

Prof. Dr. Peter A. Kraus

Professur für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt vergleichende Systemanalyse

Prof. Dr. Rotraud von Kulessa

Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft Französisch/Italienisch

Prof. Dr. Marcus Llanque

Lehrstuhl für Politikwissenschaft und Politische Theorie

Prof. Dr. Freimut Löser

Professor i. R. für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters

Prof. Dr. Elisabeth Naurath

Lehrstuhl für Religionspädagogik & Didaktik des Religionsunterrichts

Prof. Dr. Bernd Oberdorfer  
Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Katja Sarkowsky  
Lehrstuhl für Amerikanistik

Prof. Dr. Lothar Schilling  
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Matthias Schmidt  
Lehrstuhl für Humangeographie und Transformationsforschung

Prof. Dr. Sabine Schwarze  
Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Natascha Sojc  
Lehrstuhl für Klassische Archäologie

Prof. Dr. Joachim Steffen  
Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik)

Prof. Dr. Dietmar Süß  
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Daniel Veit  
Lehrstuhl für Information Systems und Management

Prof. Dr. Stephanie Waldow  
Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik

Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson  
Lehrstuhl für Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums

Prof. Dr. Gregor Weber  
Lehrstuhl für Alte Geschichte

Prof. Dr. Christoph Weller  
Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung

Prof. Dr. Alfred Wildfeuer  
Lehrstuhl für Variationslinguistik und DaZ/DaF

Prof. Dr. Marco Wilkens  
Lehrstuhl für Finanz- und Bankwirtschaft

Prof. Dr. Jeffrey Wimmer  
Professor für Medienrealität

Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Gregor Wurst  
Lehrstuhl für Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und Patrologie

Prof. Dr. Hubert Zapf  
Professor i.R. für Amerikanistik

### Die außerordentlichen Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums

Prof. Dr. Fabio Forner  
Department of Cultures and Civilization (Università di Verona, Italien)

Prof. Dr. George Yaakov Kohler  
Department of Jewish Philosophy (Bar Ilan University, Israel)

Dr. Miguel Gutiérrez Maté  
Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik)

Dr. Dr. Christopher Schliephake  
Assistent am Lehrstuhl für Alte Geschichte

## 9 Kontakt und Impressum

### Kontakt

#### Postanschrift

Jakob-Fugger-Zentrum – Forschungskolleg für Transnationale Studien  
der Universität Augsburg  
86135 Augsburg

#### Besucheradresse

Büro-Center Messe (BCM), 10. Stock  
Alter Postweg 101  
86159 Augsburg

#### Ansprechpartner am Jakob-Fugger-Zentrum

##### Geschäftsführung

Dr. Andrea Rehling  
Tel.: +49 821 598 5924  
Fax: +49 821 598 14 5924  
E-Mail: andrea.rehling@praesidium.uni-augsburg.de

##### Assistenz der Geschäftsführung

Lea Beck-Knoll, M.A.  
Tel: +49 821 598 5208  
Fax: +49 821 598 14 5924  
E-Mail: lea.beck-knoll@praesidium.uni-augsburg.de

### Impressum

#### Herausgeber

Jakob-Fugger-Zentrum – Forschungskolleg für Transnationale Studien  
der Universität Augsburg  
Tel: +49 821 598 5924  
E-Mail: jfz@praesidium.uni-augsburg.de

#### Satz und Layout

Linus Nolte  
Pressestelle Universität Augsburg

Der Jahresbericht 2022 umfasst den Berichtszeitraum von Januar bis Dezember 2022.

### Bildnachweise

Seite 5: Thomas Keller

Seite 9: [https://www.wiko-berlin.de/fileadmin/Fellows/permanent\\_stollberg-rilinger.jpg](https://www.wiko-berlin.de/fileadmin/Fellows/permanent_stollberg-rilinger.jpg)

Seite 10: <https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/jfz/zentrum/beirat/>

Seite 11: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/mediareality/team/wimmer/>

Seite 15: Thomas Keller/JFZ

Seite 17: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/82/58/8258b2ca-c1c5-403b-8be0-9d118500130a/george\\_y\\_kohler.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-125%2C175\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/82/58/8258b2ca-c1c5-403b-8be0-9d118500130a/george_y_kohler.jpg__800x800_q85_subject_location-125%2C175_subsampling-2.jpg)

[https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/32/8b/328befe8-c468-4395-9034-2b74c9969c73/bannasch\\_bild\\_3.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-186%2C163\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/32/8b/328befe8-c468-4395-9034-2b74c9969c73/bannasch_bild_3.jpg__800x800_q85_subject_location-186%2C163_subsampling-2.jpg)

[https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/7e/6d/7e6dd1cd-db99-490a-a447-7f238d8f72a4/bild\\_-\\_erasmus\\_gass\\_-\\_quadratisch.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-274%2C371\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/7e/6d/7e6dd1cd-db99-490a-a447-7f238d8f72a4/bild_-_erasmus_gass_-_quadratisch.jpg__800x800_q85_subject_location-274%2C371_subsampling-2.jpg)

Seite 18: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/5f/d2/5fd24f2e-6e59-40c9-9763-5e63072fb3c5/loeser.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-64%2C84\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/5f/d2/5fd24f2e-6e59-40c9-9763-5e63072fb3c5/loeser.jpg__800x800_q85_subject_location-64%2C84_subsampling-2.jpg)

Seite 19: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/87/13/87133e30-3607-4aa4-8af8-ab95c9f6b0ee/sarkowsky.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-89%2C61\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/87/13/87133e30-3607-4aa4-8af8-ab95c9f6b0ee/sarkowsky.jpg__800x800_q85_subject_location-89%2C61_subsampling-2.jpg)

[https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/fb/35/fb35edcb-7ddb-40ee-8ca6-06e30a7a51e7/llanque.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-851%2C748\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/fb/35/fb35edcb-7ddb-40ee-8ca6-06e30a7a51e7/llanque.jpg__800x800_q85_subject_location-851%2C748_subsampling-2.jpg)

[https://0.academia-photos.com/2617272/828515/35586904/s200\\_christopher.schliephake.jpg](https://0.academia-photos.com/2617272/828515/35586904/s200_christopher.schliephake.jpg)

Seite 20: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/romanistik/angewandte-sprachwissenschaft-romanistik/team/joachim-steffen/>

Seite 21: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/93/a2/93a2399a-47ce-4e21-9a8a-ed6de76b598c/6b10a9e0-7492-462f-b8e4-f8dcf4228695.jpeg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-2652%2C1596\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/93/a2/93a2399a-47ce-4e21-9a8a-ed6de76b598c/6b10a9e0-7492-462f-b8e4-f8dcf4228695.jpeg__800x800_q85_subject_location-2652%2C1596_subsampling-2.jpg)

Seite 22: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/b9/1e/b91e853b-12f1-4ca7-80e4-82b4f90062be/weller.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-91%2C91\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/b9/1e/b91e853b-12f1-4ca7-80e4-82b4f90062be/weller.jpg__800x800_q85_subject_location-91%2C91_subsampling-2.jpg)

[https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/05/0c/050ca3a7-9db2-437f-8983-5a2021fe03fe/bild-suess-2.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-97%2C65\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/05/0c/050ca3a7-9db2-437f-8983-5a2021fe03fe/bild-suess-2.jpg__800x800_q85_subject_location-97%2C65_subsampling-2.jpg)

Seite 23: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/3b/4a/3b4a6ae1-d597-4bcb-b4ba-e3c0dcf93d2f/\\_dsc1574komp.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-500%2C333\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/3b/4a/3b4a6ae1-d597-4bcb-b4ba-e3c0dcf93d2f/_dsc1574komp.jpg__800x800_q85_subject_location-500%2C333_subsampling-2.jpg)

Seite 24: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/01/ea/01eab5e4-dcfe-4d00-a717-4022eeae8f4/schmidt.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-795%2C677\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/01/ea/01eab5e4-dcfe-4d00-a717-4022eeae8f4/schmidt.jpg__800x800_q85_subject_location-795%2C677_subsampling-2.jpg)

[https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/0d/89/0d89cf34-1118-4fdb-a34c-16ceb701b26e/zapf\\_-\\_dscf0315\\_hell\\_21042020.jpg\\_\\_800x800\\_q85\\_subject\\_location-324%2C430\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/0d/89/0d89cf34-1118-4fdb-a34c-16ceb701b26e/zapf_-_dscf0315_hell_21042020.jpg__800x800_q85_subject_location-324%2C430_subsampling-2.jpg)

Seite 25: [https://assets.uni-augsburg.de/media/filer\\_public\\_thumbnails/filer\\_public/55/bb/55bb2f3a-9212-48ac-be3d-cc9e6813ed44/vittorio-hosle-4-enhanced\\_1\\_ohne\\_logo.jpg\\_\\_1080x2000\\_q85\\_subject\\_location-432%2C446\\_subsampling-2.jpg](https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public_thumbnails/filer_public/55/bb/55bb2f3a-9212-48ac-be3d-cc9e6813ed44/vittorio-hosle-4-enhanced_1_ohne_logo.jpg__1080x2000_q85_subject_location-432%2C446_subsampling-2.jpg)

Seite 26: Anatoli Oskin, Universität Augsburg, Fotostelle.

